

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Schwarzspecht - 17923401310002

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A236	dtsh. Name Schwarzspecht	wiss. Name Dryocopus martius	
Erfassungseinheit Nr.	17923401310002		
Erfassungseinheit Name	Schwarzspecht im VSG Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	13	Fläche (m²)	4656123
Kartierer	Lehmann, Jochen (ILN Bühl)	1. Kartierdatum	14.04.2014	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Nachweis auf Gebietsebene	Beibeobachtungen		Punktinformationen	4

Beschreibung In den nadelholzdominierten Wäldern des Federseegebietes ist der Schwarzspecht eine selten vorkommende Art, die hier überwiegend Nahrung sucht. Ältere, etwa 100-jährige Buchenbestände sind lediglich im südlichen Teil des Vogelschutzgebiets nordöstlich von Aichbühl vorhanden. Ältere zur Anlage einer Bruthöhle geeignete Kiefern finden sich vereinzelt im NSG „Riedschachen“ und in den Altbeständen westlich des Federsees (Banngebiet Staudacher). Aufgrund der großen Aktionsräume des Schwarzspechtes und den räumlichen Gegebenheiten wurde im Vogelschutzgebiet eine Erfassungseinheiten abgegrenzt.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Brutpaar	Geschlecht		Anzahl 1	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle
Zus. Quelle
Datum 16.06.2013

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Brutpaar	Geschlecht		Anzahl 1	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle
Zus. Quelle
Datum 03.04.2012

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Brutpaar	Geschlecht		Anzahl 1	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle
Zus. Quelle Jost Einstein
Datum 14.05.2011

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Schwarzspecht - 17923401310002

03.05.2018

Zählgröße	Brutpaar	Geschlecht	Anzahl	1	Wert (m²,%)	-
Stadium		Verhalten				
Vorkommenstatus		Sonstiges				

Quelle
Zus. Quelle
Datum 05.06.2010

Biotoptypen

- 5100 Moorwälder
- 5210 Bruchwald
- 5700 Nadelwälder
- 5820 Sukzessionswald aus Laub- und Nadelbäumen

Biotopelemente

- 308 Altholz
- 309 Totholz
- 310 Starkes stehendes Totholz
- 311 Schwaches stehendes Totholz
- 312 Starkes liegendes Totholz
- 314 Stubben

Naturraum

- 40 Donau-Ablach-Platten (90%)
- 41 Riß-Aitrach-Platten (10%)

TK-Blatt

- 7923 (69%)
- 7924 (31%)

Nutzungen 1000 Waldbau und Gehölznutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	C	überwiegend junge, fichtengeprägte Waldbestände; kaum geeignete Habitatflächen mit entsprechenden Brutbäumen; schlechte mittelfristige Eignungsprognose
Zustand der Population	C	wenige Beobachtungen, vermutlich nutzen 2-3 Brutpaare das Gebiet als Nahrungsraum, Kernbereiche der Reviere liegen außerhalb des Vogelschutzgebietes
Beeinträchtigungen	A	gering
Gesamtzustand	C	Aufgrund der überwiegend noch jungen, fichtengeprägten Waldbestände besitzt das Vogelschutzgebiet für den Schwarzspecht nur wenig gut geeignete Habitatflächen mit entsprechenden Brutbäumen. Wenige Nachweise deuten auf eine schwache lokale Population hin. Der Erhaltungszustand wird als beschränkt eingeschätzt – C.
Bewertungsmodus		Experteneinschätzung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Schwarzspecht - 17923401310002

03.05.2018

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	17923401360002	Laufende Nr.	1	Beobachtungsdatum	03.04.2012
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	0
Shape Export					

2. Punktinformation

Punktinfo Nr.	17923401360003	Laufende Nr.	2	Beobachtungsdatum	16.06.2013
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	0
Shape Export					

3. Punktinformation

Punktinfo Nr.	17923401360004	Laufende Nr.	3	Beobachtungsdatum	05.06.2010
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	0
Shape Export					

4. Punktinformation

Punktinfo Nr.	17923401360005	Laufende Nr.	4	Beobachtungsdatum	14.05.2011
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	0
Shape Export					

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Baumfalke - 27923401310002

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A099	dtsh. Name Baumfalke	wiss. Name Falco subbuteo	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310002		
Erfassungseinheit Name	Baumfalke im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	29298497
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung

Innerhalb des SPA finden die Bruten in der Regel im NSG Federsee statt. Dazu werden alte Rabenkrähen-Nester in einzeln stehenden Birken oder kleinen Birkengruppen, in Einzelfällen auch am Rand von Nadelgehölzen ausgewählt. Bruten außerhalb des IBA finden in Wäldern statt.

Die Nahrungssuche erfolgt bevorzugt über dem Federsee und den umliegenden Schilfröhrichten und Seggenrieden, aber auch über Wiesenflächen im gesamten Federseemoor. Dort werden in erster Linie fliegende Insekten (vor allem wohl Libellen, Eintagsfliegen, Köcherfliegen), über Schilfröhrichten und Riedflächen gelegentlich auch Vögel gejagt. Im Sommer suchen Baumfalken abends auch gezielt den Federsee auf, um dort Schwalben, die sich zum Schlafen in den Schilfröhrichten einfinden, zu jagen.

Auf dem Zug rastende Baumfalken übernachten vor allem auf einzeln stehenden Birken oder Birkengruppen im NSG Federsee.

An Fluginsekten und Vögeln sehr reiche Flächen zur Nahrungssuche sind großflächig vorhanden. Bruten im SPA werden jedoch nicht regelmäßig nachgewiesen.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv	Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	V	21 - 50

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht		Anzahl 33	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten	rastend		
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle Naturschutzbund (NABU)

Zus. Quelle

Datum 15.05.2016

Kategorie	bv	Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	I	1

Zählgröße	Brutpaar	Geschlecht		Anzahl -	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle Naturschutzbund (NABU)

Zus. Quelle

Datum 15.05.2016

Biotoptypen

- 1300 Stillgewässer
- 3200 Waldfreie Niedermoore und Sümpfe
- 3300 Wiesen und Weiden
- 3450 Röhricht
- 5100 Moorwälder

Biotopelemente - -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Baumfalke - 27923401310002

03.05.2018

Naturraum 40 Donau-Ablach-Platten (96%)
41 Riß-Aitrach-Platten (4%)

TK-Blatt 7823 (12%)
7923 (81%)
7924 (7%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar Grad 0 keine Angabe

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Habitateigung mittelfristig gut.
Zustand der Population	B	Unregelmäßig, aber konstant mindestens ein Revier im Gebiet und weitere in unmittelbarer Umgebung
Beeinträchtigungen	A	keine Beeinträchtigung
Gesamtzustand	B	Die Eignung des Gebiets als Neststandort ist relativ gering. Das Federseeried wird aber wegen seiner guten Nahrungsverhältnisse (Fluginsekten, Kleinvögel) und der großflächig offenen Habitatstrukturen regelmäßig von brütenden Baumfalken aus einem Umkreis von mindestens 5 km aufgesucht. Auf dem Zug rasten Baumfalken wegen der reichen Nahrung in außergewöhnlich großen und zunehmenden Zahlen. Infolge der guten, langfristig gesicherten Eignung als Nahrungshabitat, der in den letzten Jahren zunehmenden Rastbestände und der geringen Beeinträchtigungen wird der Erhaltungszustand der Lebensstätten innerhalb des Federseerieds mit B (gut) eingestuft.
Bewertungsmodus		Experteneinschätzung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27923401360002	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	15.05.2016
Typ	Revier	Beibeobachtung	0	
Shape Export	Dargestellt sind die bekannten Revierzentren der Jahre 1976 - 2015			

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten	1	
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Baumfalke - 27923401310002

03.05.2018

Datum

15.05.2016

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Rohrdommel - 27923401310004

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A021	dtsh. Name Rohrdommel	wiss. Name <i>Botaurus stellaris</i>	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310004		
Erfassungseinheit Name	Rohrdommel im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	2	Fläche (m²)	20059018
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Nachts verlassen die Rohrdommeln regelmäßig die Röhrichte und fliegen größere Gräben im gesamten Federseeried zur Nahrungssuche an. Auch der Mühlbach außerhalb des SPA südwestlich des Federseemoors wird zur Nahrungssuche aufgesucht. Im Winter sind stärker strömende, eisfreie Gräben und Bäche, die Zugang zu aquatischer Nahrung bieten, von existentieller Bedeutung. Die zusagenden Habitats sind großflächig vorhanden. Die Nahrungsbasis in Form von Fischen, Amphibien und anderen Wassertieren, aber auch Kleinsäugetern, ist sehr gut, solange nicht Eis und Schnee den Zugang zu den Nahrungsquellen unmöglich machen.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)				
Häufigkeit	III	4 - 7			
Zählgröße	Individuum, Exemplar		Geschlecht	Anzahl -	Wert (m²,%) -
Stadium			Verhalten	überwinternd	
Vorkommenstatus			Sonstiges		
Quelle	Naturschutzbund (NABU)				
Zus. Quelle					
Datum	15.05.2016				

Biotoptypen

1260 Graben
 1300 Stillgewässer
 3451 Ufer-Schilfröhricht

Biotoperelemente - -

Naturraum

40 Donau-Ablach-Platten (98%)
 41 Riß-Aitrach-Platten (2%)

TK-Blatt

7823 (18%)
 7923 (82%)
 7924 (0%)

Nutzungen

100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Rohrdommel - 27923401310004

03.05.2018

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	keine	-
Zustand der Population	keine	-
Beeinträchtigungen	keine	-
Gesamtzustand	keine	Das Federseeried gehört zu den bedeutendsten Rast- und Überwinterungsgebieten der Rohrdommel in Baden-Württemberg. Die Rast- und Überwinterungsbestände nehmen seit ca. 2010 zu. Zusagende, nahrungsreiche Habitate sind großflächig vorhanden, wobei der Federsee und sein Schilfgürtel ausschlaggebend für das Vorkommen der Rohrdommel ist. Anthropogene Beeinträchtigungen sind nicht vorhanden. Der Erhaltungszustand der Lebensstätten der Rohrdommel im Federseeried ist auf Gebietsebene mit A (hervorragend) einzustufen.
Bewertungsmodus		Experteneinschätzung

Anzahl Stichproben	-	mit Artfund	-
---------------------------	---	--------------------	---

Fläche außerhalb Gebiet	nein	Erläuterung	-
--------------------------------	------	--------------------	---

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Silberreiher - 27923401310005

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A027	dtsh. Name Silberreiher	wiss. Name Egretta alba	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310005		
Erfassungseinheit Name	Silberreiher im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	2	Fläche (m²)	25150716
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung Rast und Nahrungssuche am Ufer des Federsees, entlang von Gräben sowie im gesamten Ried auf Wiesen und gemähten Seggenrieden. Hochwüchsige, ungemähte Seggenriede werden gemieden. An den Gewässern werden hauptsächlich Kleinfische und Amphibien erbeutet. Auf den Riedflächen jagen die Silberreiher Kleinsäuger. Es existieren traditionelle Schlafplätze auf kleinen Inseln im Federsee sowie in einem kleinen Fichtenforst außerhalb des SPA (zusammen mit Graureihern).

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	VI 51 - 150

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht		Anzahl -	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Biotoptypen	1260 Graben
	1300 Stillgewässer
	3200 Waldfreie Niedermoore und Sümpfe
	3300 Wiesen und Weiden
	3451 Ufer-Schilfröhricht

Biotopelemente - -

Naturraum	40 Donau-Ablach-Platten (97%)
	41 Riß-Aitrach-Platten (3%)

TK-Blatt	7823 (14%)
	7923 (84%)
	7924 (2%)

Nutzungen	410 Mahd
------------------	----------

Beeinträchtigungen	510 Freizeit/Erholung	Grad 1	schwach
---------------------------	-----------------------	---------------	---------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Silberreiher - 27923401310005

03.05.2018

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	Störungsarme Nahrungshabitate großflächig vorhanden
Zustand der Population	A	bis zu 82 Exemplare
Beeinträchtigungen	A	Keine beeinträchtigungen bekannt
Gesamtzustand	A	Das Federseemoor ist ein bedeutender Rast- und Überwinterungsplatz für den Silberreiher in Baden-Württemberg. Sowohl die Gewässer als auch die Riedflächen sind ausgezeichnete Nahrungsbiotope. Das Gebiet bietet für die Art außerdem gut geeignete Schlafplätze, die nicht nur von im Federseeried jagenden Silberreiher genutzt, sondern von weiteren Vögeln aus einer Entfernung von vielen Kilometern angefliegen werden. Die weitflächigen Schilfröhrichte müssen als potentielle Brutplätze für die Art angesehen werden. Die stark zunehmenden Zahlen und der zunehmende Trend zur Übersommerung lassen es möglich erscheinen, dass Silberreiher künftig auch am Federsee zur Brut schreiten könnten. Der Erhaltungszustand der Lebensstätten wird mit A (hervorragend) bewertet.

Bewertungsmodus Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Weißstorch - 27923401310006

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A031	dtsh. Name Weißstorch	wiss. Name Ciconia ciconia	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310006		
Erfassungseinheit Name	Weißstorch im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	7	Fläche (m²)	13942642
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung

Nahrungssuche sowohl der Brutvögel als auch rastender Weißstörche fast ausschließlich auf landwirtschaftlich genutztem Grünland. Seggenrieden werden zur Nahrungssuche weniger gern und nur dann genutzt, wenn sie gemäht und im Spätsommer und Frühjahr noch kurzrasig sind. Generell bevorzugte Nahrungsgebiete gibt es im Bereich des landwirtschaftlich genutzten Grünlands nicht. Die Nahrungssuche erfolgt offenbar vor allem dort, wo gerade viel Nahrung zur Verfügung steht. Dabei werden frisch gemähte und abgeerntete Flächen besonders gerne aufgesucht.

Die Brutplätze sowie die Schlafplätze durchziehender Weißstörche liegen in Ortschaften an den Rändern des Federseemoors. Neben den traditionellen Horsten auf hohen Gebäuden wurden nach 2005 auch neu gebaute Nistplattformen in Hausgärten fast alle spontan angenommen und darüber hinaus Nester auf Elektro- und Flutlichtmasten gebaut.

Die zusagenden Nahrungshabitate sind großflächig vorhanden. Nestplattformen stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung und werden, sofern Störche spontan auf Dächern oder Masten mit dem Nestbau beginnen, neu errichtet. Der Bruterfolg liegt in normalen Jahren bei deutlich über 2 Jungen pro Brutpaar. Das belegt eine gute Nahrungsbasis.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	IV 8 - 20

Zählgröße	Brutpaar	Geschlecht		Anzahl 10	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	V 21 - 50

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht		Anzahl -	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten	rastend		
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Biotoptypen	3300 Wiesen und Weiden
--------------------	------------------------

Biotoperelemente	- -
-------------------------	-----

Naturraum	40 Donau-Ablach-Platten (96%)
------------------	--------------------------------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Weißstorch - 27923401310006

03.05.2018

Naturraum 41 Riß-Aitrach-Platten (4%)

TK-Blatt 7823 (22%)
7923 (75%)
7924 (3%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 510 Freizeit/Erholung **Grad** 1 schwach
810 Sukzession 2 mittel

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	Mittelfristige Eignungsprognose hervorragend
Zustand der Population	A	>2 ziehende Brutpaare
Beeinträchtigungen	A	keine Beeinträchtigungen bekannt
Gesamtzustand	A	Das Federseemoor ist ein bedeutendes Brut- und Rastgebiet für den Weißstorch in Baden-Württemberg. Die landwirtschaftlich genutzten Riedflächen sind gute Nahrungsbiotope. Sie sind großflächig vorhanden. Der Erhaltungszustand der Lebensstätten wird daher mit A (hervorragend) bewertet.
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27923401360004	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	15.05.2017
Typ	Nest, Staat, Nistplatz, Brutplatz			Beibeobachtung	0
Shape Export					

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Nest, Staat, Nistplatz, Brutplatz	Geschlecht		Anzahl	23	Wert (m²,%)	
------------------	-----------------------------------	-------------------	--	---------------	----	--------------------	--

Stadium		Verhalten	
Vorkommenstatus		Sonstiges	

Quelle Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle
Datum 15.05.2017

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Krickente - 27923401310007

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A052	dtsh. Name Krickente	wiss. Name <i>Anas crecca</i>	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310007		
Erfassungseinheit Name	Krickente im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	4	Fläche (m²)	21094593
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung Rast und Nahrungssuche teilweise auf dem Federsee. Die Nahrungssuche erfolgt in Ufernähe, aber auch auf der freien Wasseroberfläche. Hier werden dichte Wasserpflanzenbestände an der Wasseroberfläche nach Nahrung durchsucht. Regelmäßig und häufig, vor allem im Sommer, halten sich Krickenten in großen Gräben, auf Biberstaueisen und auf bei Hochwasser überfluteten Flächen auf. Besonders bevorzugt werden Gräben und kleine Gewässer am Rand oder in Wäldern. Die Beobachtungen der letzten Jahre deuten darauf hin, dass einzelne Vögel hier auch mausern.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv	Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	VI	51 - 150

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl -	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle Naturschutzbund (NABU)

Zus. Quelle

Datum 15.05.2016

Biotoptypen

1260	Graben
1300	Stillgewässer
1380	Naturnahe Bereiche eines Sees, Weihers oder Teiches

Biotoperelemente - -

Naturraum

40	Donau-Ablach-Platten (99%)
41	Riß-Aitrach-Platten (1%)

TK-Blatt

7823	(14%)
7923	(86%)
7924	(0%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	510 Freizeit/Erholung	Grad 1	schwach
---------------------------	-----------------------	---------------	---------

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

Bewertung	Bemerkung
------------------	------------------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Krickente - 27923401310007

03.05.2018

Habitatqualität	B	Mittelfristige Habitateignung gut.
Zustand der Population	B	bis 100 Exemplare
Beeinträchtigungen	A	keine Beeinträchtigungen
Gesamtzustand	B	Der Einbruch der Rastzahlen am Federsee Mitte der 1990er Jahre dürfte nur teilweise mit geänderten Bedingungen im Gebiet zu tun haben. Die schlechte Nahrungsbasis infolge Eutrophierung des Federsees hatte schon seit Mitte der 1960er Jahre bestanden. Er dürfte vielmehr mit einem veränderten Zugverhalten zusammenhängen. Nach der Etablierung einer reichen Makrophytenflora infolge der verbesserten Wasserqualität im Federsee ab 2008 ist die Nahrungsversorgung im Federsee gut. In den Mooren sind durch Wiedervernässung und Bibertätigkeit ab ca. 2010 zunehmend neue, gut geeignete Habitate entstanden. Hier sind regelmäßig Krickenten zu beobachten, teilweise in Ansammlungen bis 60 Ex. Es ist denkbar, dass es hier künftig wieder zu Bruten kommt. Anthropogene Störungen sind auf dem Federsee selten und an den Kleingewässern nicht vorhanden. Der Erhaltungszustand der Lebensstätten als Brut- und Rastplatz für die Art wird insgesamt mit B (gut) bewertet.

Bewertungsmodus Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Schwarzmilan - 27923401310009

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A073	dtsh. Name Schwarzmilan	wiss. Name <i>Milvus migrans</i>	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310009		
Erfassungseinheit Name	Schwarzmilan im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	29298497
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung

Die Neststandorte liegen vor allem in natürlich entstandenen Birken-Fichten-Kiefern-Bruchwäldern und Gehölzgruppen aus Moorbirken. Häufig werden Nester auch auf einzeln stehenden, relativ niedrigen Moorbirken in großflächigen Seggenrieden angelegt. Selten brüten Schwarzmilane im Federseegebiet am Rand von Wirtschaftswäldern.

Die Nahrungssuche erfolgt bevorzugt über dem Grünland und, wenn diese gemäht sind, auch über Seegenrieden. Frisch gemähte sowie abgeerntete Flächen üben eine hohe Anziehungskraft aus. Regelmäßig jagen Schwarzmilane auch über dem Federsee, wo sie (kranke?) Fische von der Wasseroberfläche auflesen. Außerdem erbeuten sie über dem See und dem umliegenden Ried regelmäßig fliegende Insekten in der Luft. Zum Jagdgebiet der Brutvögel gehören auch die landwirtschaftlich intensiv genutzten Felder und Wiesen der weiteren Umgebung des Federseemoors. Die zusagenden Habitate sind großflächig vorhanden.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	IV 8 - 20

Zählgröße	Brutpaar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Biotoptypen	1300 Stillgewässer
	3300 Wiesen und Weiden
	4110 Feldgehölz
	4530 Einzelbaum
	5212 Birken-Bruchwald

Biotoperelemente - -

Naturraum	40 Donau-Ablach-Platten (96%)
	41 Riß-Aitrach-Platten (4%)

TK-Blatt	7823 (12%)
	7923 (81%)
	7924 (7%)

Nutzungen	410 Mahd
------------------	----------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Schwarzmilan - 27923401310009

03.05.2018

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar Grad 0 keine Angabe

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	-
Zustand der Population	A	-
Beeinträchtigungen	A	-
Gesamtzustand	A	Der Schwarzmilan brütet im SPA in extrem hoher Dichte. Die weiten, störungsfreien Seggenriede ermöglichen auch Neststandorte auf relativ niedrigen Einzelbäumen, die in „normalen“ Landschaften nicht angenommen werden. Die Bestandsentwicklung ist stabil. Der Federsee (Fische, Insekten), die Riedflächen sowie die umliegenden Felder außerhalb des SPA stellen großflächige, gute Nahrungshabitats dar. Möglicherweise kann aber eine weitere Ausdehnung des Maisanbaus rund um den Federsee zu einer Verknappung des Nahrungsangebots und damit einer Reduzierung des Bruterfolgs führen. Direkte anthropogene Beeinträchtigungen sind vernachlässigbar. Der Erhaltungszustand der Lebensstätten des Schwarzmilans im Federseeried ist auf Gebietsebene mit A (hervorragend) einzustufen.
Bewertungsmodus		Experteneinschätzung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27923401360021	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	15.05.2014
Typ	Revier		Beibeobachtung	0
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2014

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Rotmilan - 27923401310010

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A074	dtsh. Name Rotmilan	wiss. Name Milvus milvus	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310010		
Erfassungseinheit Name	Rotmilan im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	29298497
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung Die Brutplätze liegen in Birken-Fichten-Kiefern-Bruchwäldern und Gehölzgruppen, in Fichtenforsten sowie auf hohen Einzelbäumen. Die Nahrungssuche erfolgt bevorzugt über den Wiesenflächen und, wenn diese gemäht sind, auch über Seegenrieden. Frisch gemähte sowie abgeerntete Flächen üben eine hohe Anziehungskraft aus. Zum Jagdgebiet der Brutvögel gehören auch die landwirtschaftlich intensiv genutzten Felder und Wiesen der weiteren Umgebung des Federseemoors. Die zusagenden Habitats sind großflächig vorhanden.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	III 4 - 7

Zählgröße	Brutpaar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Biotoptypen	3300 Wiesen und Weiden
	4110 Feldgehölz
	4530 Einzelbaum
	5100 Moorwälder
	5944 Fichten-Bestand

Biotopelemente - -

Naturraum	40 Donau-Ablach-Platten (96%)
	41 Riß-Aitrach-Platten (4%)

TK-Blatt	7823 (12%)
	7923 (81%)
	7924 (7%)

Nutzungen	410 Mahd
------------------	----------

Beeinträchtigungen	1 Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad 0	keine Angabe
---------------------------	------------------------------------	---------------	--------------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Rotmilan - 27923401310010

03.05.2018

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	-
Zustand der Population	A	-
Beeinträchtigungen	A	-
Gesamtzustand	A	Rotmilane brüten im SPA und seiner Umgebung in hoher Dichte. Die Bestandsentwicklung ist positiv. Gute Habitate stehen großflächig und dauerhaft zur Verfügung. Möglicherweise kann aber eine weitere Ausdehnung des Maisanbaus rund um den Federsee zu einer Verknappung des Nahrungsangebots und damit einer Reduzierung des Bruterfolgs führen. Direkte anthropogene Beeinträchtigungen sind vernachlässigbar. Der Erhaltungszustand der Lebensstätten des Rotmilans im Federseeried ist auf Gebietsebene mit A (sehr gut) einzustufen.
Bewertungsmodus		Experteneinschätzung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27923401360006	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	15.05.2016
Typ	Revier			Beibeobachtung	0
Shape Export					

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten	3	
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle Naturschutzbund (NABU)

Zus. Quelle

Datum 15.05.2016

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Rohrweihe - 27923401310011

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A081	dtsh. Name Rohrweihe	wiss. Name Circus aeruginosus	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310011		
Erfassungseinheit Name	Rohrweihe im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	29298497
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung

Die Brutplätze liegen in dichten, geschlossenen Schilfröhrichten rund um den Federsee und vor allem dort, wo der Schilfgürtel besonders breit ist. Selten finden einzelne Bruten in Röhrichtbeständen abseits des Schilfgürtels statt. Die Jungvögel halten sich bis zum Selbstständigwerden im Bereich der Brutplätze und in angrenzenden Seggenrieden auf, wo sie bevorzugt auf großen Grauweidenbüschen und Birken auf die mit Futter ankommenden Altvögel warten. Auf diesen Gehölzen ruhen auch die brütenden Weibchen in Brutpausen und die Männchen zwischen den Jagdflügen. Die Einzelgehölze sind wichtige Requisiten in den Brutgebieten. Die Jagdgebiete der Brutvögel wie der rastenden Rohrweihen umfassen die Röhrichte und Seggenriede im Naturschutzgebiet Federsee sowie die Feuchtwiesenflächen im gesamten Federseeried. Eine noch größere Rolle als Nahrungsgebiete spielen die landwirtschaftlich genutzten Flächen (Äcker, Grünland, Wegsäume) außerhalb des Federseemoors. Zur Jagd fliegen die Rohrweihen bis zu 7 km ins Umland. Gegen Ende und nach der Brutzeit kommen die ansässigen Rohrweihen und rastende Vögel zu kleinen Schlafplatzgemeinschaften in den Röhrichten des Schilfgürtels zusammen. Die zusagenden Habitate sind sehr großflächig vorhanden. Die engeren Brutgebiete und die Nahrungsflächen ergänzen sich.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv	Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	IV	8 - 20

Zählgröße	Brutpaar	Geschlecht	Anzahl -	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Biotoptypen	3450 Röhricht
	3460 Großseggen-Ried
	4230 Gebüsch feuchter Standorte

Biotoperelemente	316 Strauch/Sträucher
-------------------------	-----------------------

Naturraum	40 Donau-Ablach-Platten (96%)
	41 Riß-Aitrach-Platten (4%)

TK-Blatt	7823 (12%)
	7923 (81%)
	7924 (7%)

Nutzungen	- -
------------------	-----

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Rohrweihe - 27923401310011

03.05.2018

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar Grad 0 keine Angabe

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	Mittelfristige Eignung hervorragend
Zustand der Population	A	7-14 Paare
Beeinträchtigungen	A	Keine Beeinträchtigungen bekannt
Gesamtzustand	A	Das Federseeried ist der bedeutendste Brutplatz der Rohrweihe in Baden-Württemberg. Optimale Brut- und Nahrungshabitate sind im Federseemoor großflächig vorhanden. Die Schilfröhrichte sind sichere Brutplätze und stehen als sehr stabile Pflanzengesellschaften auf Jahrzehnte zur Verfügung. Bei einer Weiterführung der bisherigen Pflege und Nutzung der Seggenriede und Feuchtwiesen im Ried sowie der Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Felder auf Mineralboden im Umland sind Habitatqualität und Nahrungsversorgung gesichert. Möglicherweise kann aber eine weitere Ausdehnung des Maisanbaus rund um den Federsee zu einer Verknappung des Nahrungsangebots und damit einer Reduzierung des Bruterfolgs führen. Ansonsten sind anthropogene Beeinträchtigungen derzeit vernachlässigbar. Die Kapazitätsgrenze des Federseegebietes als Brutraum für die Rohrweihe dürfte bei 20 Paaren liegen. Momentan sind die Ursachen für Bestandsschwankungen nicht im Federseegebiet, sondern in den Überwinterungsgebieten und auf den Zugwegen zu suchen.

Bewertungsmodus Bewertung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr. 27923401360018 Laufende Nr. Beobachtungsdatum 15.05.2016
Typ Revier Beibeobachtung 0
Shape Export

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße Revier Geschlecht Anzahl 12 Wert (m²,%)
Stadium Verhalten
Vorkommenstatus Sonstiges

Quelle Naturschutzbund (NABU)

Zus. Quelle

Datum 15.05.2016

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Kornweihe - 27923401310012

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A082	dtsh. Name Kornweihe	wiss. Name Circus cyaneus	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310012		
Erfassungseinheit Name	Kornweihe im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	29298497
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Kornweihen nutzen das Federseeried zur Nahrungssuche und als Schlafplatz. Die Schlafplätze liegen traditionell an bevorzugten Orten, wo die Weihen am Boden schlafen. Sie werden normalerweise über Wochen bis Monate beibehalten und liegen in unterschiedlichen Pflanzengesellschaften. Im Herbst werden sehr weitflächige, hochwüchsige Großseggenriede (Wunderseggenried, Schlankseggenried) bevorzugt, in denen neben den namensgebenden Seggen vor allem Teichschachtelhalm und Hochstauden wie Mädesüß, Sumpfhaarstrang, Engelwurz und Baldrian bestandsbildend sind. Wenn die Vegetation im Lauf des Herbstes zunehmend hinfällig oder von Schnee niedergedrückt wird, werden auch Schlafplätze in lockeren Schilfröhrichten bezogen, die stark mit Großseggen durchsetzt sind. Ein wichtiges Kriterium für die Schlafplätze ist, dass sich auf der Fläche keine größeren Gehölze befinden und Bäume und Gebüsche möglichst weit entfernt liegen. An gehölzfreien Standorten sinkt die Gefahr der Prädation durch Habichte.

Die Jagdgebiete der Kornweihen umfassen die Röhrichte und Seggenriede im Naturschutzgebiet Federsee sowie alle Feuchtwiesenflächen im gesamten Federseeried. Der größte Teil der im Federseemoor übernachtenden Kornweihen verlässt das Gebiet jedoch tagsüber, um im weiteren Umland auf landwirtschaftlich genutzten Flächen (Äcker, Grünland, Wegsäume) zu jagen, und kommt abends zu den Schlafplätzen zurück. Die zusagenden Schlaf- wie auch die Nahrungshabitate sind großflächig vorhanden.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	VI 51 - 150

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	97	Wert (m²,%)	-
Stadium		Verhalten				
Vorkommenstatus		Sonstiges				

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Biotoptypen	3320 Nasswiese
	3450 Röhricht
	3460 Großseggen-Ried

Biotopelemente - -

Naturraum	40 Donau-Ablach-Platten (96%)
	41 Riß-Aitrach-Platten (4%)

TK-Blatt	7823 (12%)
	7923 (81%)
	7924 (7%)

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Kornweihe - 27923401310012

03.05.2018

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 899 Sonstige Beeinträchtigung **Grad** 1 schwach

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	Mittelfristige Eignungsprognose hervorragend
Zustand der Population	A	bis zu 97 Vögel
Beeinträchtigungen	A	schwacher Prädationsdruck durch Habichte
Gesamtzustand	A	Das Federseeried beherbergt den bedeutendsten Kornweihenschlafplatz im südlichen Mitteleuropa. Damit kommt dem Gebiet als Rastplatz und Winterquartier mindestens nationale Bedeutung zu. Optimale Schlafplätze sind im Federseemoor großflächig vorhanden. Bei einer Weiterführung der bisherigen Pflege der Seggenriede sind diese gesichert. Auf renaturierten, wiedervernässten Flächen sind neue geeignete Schlafplätze entstanden und weitere können sich künftig entwickeln. Die Nahrungsversorgung ist gut. Anthropogene Beeinträchtigungen sind vernachlässigbar. Der Erhaltungszustand der Lebensstätten der Kornweihe im Federseeried ist auf Gebietsebene mit A (hervorragend) einzustufen.
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Merlin - 27923401310013

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A098	dtsh. Name Merlin	wiss. Name Falco columbarius	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310013		
Erfassungseinheit Name	Merlin im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	29298497
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Der Merlin nutzt das Federseeried zur Nahrungssuche und als Schlafplatz. Die Jagd findet in der gesamten offenen Riedlandschaft statt. Die im Federseemoor übernachtenden Vögel verlassen das Gebiet jedoch tagsüber regelmäßig, um im weiteren Umland auf landwirtschaftlich genutzten Flächen zu jagen, und kommen abends zu den Schlafplätzen zurück. Bis zum endgültigen Einfallen an den Schlafplätzen sitzen die Merline bis in tiefe Dämmerung auf einzelnen exponierten, oft abgestorbenen Bäumen in weitflächigen Seggenrieden oder auf Grauweiden im Schilfröhricht. Die Schlafplätze liegen inmitten weitflächiger Schilfröhrichte, wo die Vögel wahrscheinlich in großen, alten Grauweidenbüschen nächtigen.

Die zusagenden Schlaf- wie auch die Nahrungshabitate sind großflächig vorhanden.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	sd Häufigkeit nach Standarddatenbogen Natura 2000			
Häufigkeit	v sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen			
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl -	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		
Quelle	Naturschutzbund (NABU)			
Zus. Quelle				
Datum	15.05.2016			

Biotoptypen	1300 Stillgewässer
	3200 Waldfreie Niedermoore und Sümpfe
	3300 Wiesen und Weiden
	3450 Röhricht
	3460 Großseggen-Ried
	3540 Hochstaudenflur
	4230 Gebüsch feuchter Standorte

Biotopenelemente - -

Naturraum	40 Donau-Ablach-Platten (96%)
	41 Riß-Aitrach-Platten (4%)

TK-Blatt	7823 (12%)
	7923 (81%)
	7924 (7%)

Nutzungen - -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Merlin - 27923401310013

03.05.2018

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	-
Zustand der Population	C	Einzelvögel
Beeinträchtigungen	A	-
Gesamtzustand	B	<p>Das Federseeried erfüllt das Habitatschema des Merlins in ausgezeichneter Weise. Vor allem die optimalen Schlafplätze ziehen die Vögel, die tagsüber großenteils weitab des Federseemoors jagen, an (vgl. Kornweihe). Das Gebiet beherbergte in früheren Jahren einen bedeutenden Überwinterungsbestand. Die in den letzten Jahren geringeren Zahlen resultieren sicher nicht aus Veränderungen im Federseegebiet, sondern wahrscheinlich aus einem veränderten Überwinterungsverhalten der Art (Zugverkürzung infolge Klimawandel?). Ggf. macht sich jedoch auch die geschwundene Nahrungsbasis im landwirtschaftlich genutzten Umland (fehlende Kleinvögel infolge Nahrungs- und Strukturmangel) bemerkbar.</p> <p>Die zusagenden Lebensräume sind im Federseemoor großflächig vorhanden. Bei einer Weiterführung des bisherigen Habitatmanagements sind sie langfristig gesichert. Anthropogene Beeinträchtigungen gibt es praktisch nicht. Der Erhaltungszustand der Lebensstätten des Merlins im Federseeried ist auf Gebietsebene mit A (hervorragend) einzustufen.</p>
Bewertungsmodus		Experteneinschätzung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Wasserralle - 27923401310014

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A118	dtsh. Name Wasserralle	wiss. Name Rallus aquaticus	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310014		
Erfassungseinheit Name	Wasserralle im Federseeried - Federsee mit Schilfgürtel		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	4219563
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung

Die Brutplätze liegen vor allem in großflächigen, dichten, geschlossenen Schilfröhrichten rund um den Federsee, vor allem in der Nähe des Seeufers und von Grabenmündungen. Ausschlaggebend für die Wahl der Reviere ist, dass die Flächen sehr nass bis leicht überstaut sind. Bei Hochwasser während der Brutzeit weichen die Wasserrallen vom Seeufer zurück und besetzen Reviere landeinwärts mit geringeren Stauhöhen. Außerhalb der Brutzeit können Wasserrallen in allen Schilfbeständen des Federseegebiets angetroffen werden. Bevorzugt werden jedoch ebenfalls sehr nasse Flächen mit zumindest kleinen offenen Wasserflächen. Die zusagenden Habitate sind großflächig vorhanden.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	V 21 - 50

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl 24	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Biotoptypen	1380 Naturnahe Bereiche eines Sees, Weihers oder Teiches
	3451 Ufer-Schilfröhricht

Biotoperelemente - -

Naturraum	40 Donau-Ablach-Platten (100%)
	41 Riß-Aitrach-Platten (0%)

TK-Blatt	7823 (1%)
	7923 (99%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen	1 Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad 0	keine Angabe
---------------------------	------------------------------------	---------------	--------------

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

Bewertung	Bemerkung
------------------	------------------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Wasserralle - 27923401310014

03.05.2018

Habitatqualität	A	Mittelfristige Eignungsprognose hervorragend
Zustand der Population	C	24 Reviere, <3/100 ha
Beeinträchtigungen	A	keine Beeinträchtigungen bekannt
Gesamtzustand	B	Das Federseeried ist einer der bedeutendsten Brutplätze der Wasserralle in Baden-Württemberg. Hier brüten bis zu 10% des Landesbestands. Optimale Habitate sind im Federseemoor großflächig vorhanden und entstehen durch Maßnahmen der Wiedervernässungen und die Tätigkeit von Bibern neu. Die Lebensräume sind sicher und stehen als sehr stabile Pflanzengesellschaften auf Jahrzehnte zur Verfügung. Anthropogene Beeinträchtigungen sind nicht vorhanden. Die Ursachen für den starken Bestandsrückgang der Wasserralle in den letzten Jahren sind mit großer Wahrscheinlichkeit nicht im Federseemoor, sondern vermutlich in den Rast- und Überwinterungsgebieten zu suchen. Bei Wegfall dieser externen Rückgangursachen ist am Federsee wieder mit einem schnellen Bestandsanstieg zu rechnen.
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27923401360023	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	15.05.2014
Typ	Revier			Beibeobachtung	0
Shape Export					

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl	18	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle Naturschutzbund (NABU)

Zus. Quelle

Datum 15.05.2014

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Wasserralle - 27923401310015

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A118	dtsh. Name Wasserralle	wiss. Name Rallus aquaticus	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310015		
Erfassungseinheit Name	Wasserralle im Federseeried - Seeferne Lebensstätten		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	8	Fläche (m²)	10335729
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Bei Hochwasser während der Brutzeit weichen die Wasserrallen vom Seeufer zurück und besetzen Reviere landeinwärts mit geringeren Stauhöhen. In den letzten Jahren neu entstandene Brutplätze liegen in wiedervernässten Flächen und in Staubereichen von Biberdämmen, wo Schilfröhrichte, Rohrglanzgrasbestände und Seggenriede dauerhaft überstaut sind und sich infolge der Vernässungen die Schilfbestände ausdehnen und schließen.

Außerhalb der Brutzeit können Wasserrallen in allen Schilfbeständen des Federseegebiets angetroffen werden. Bevorzugt werden jedoch ebenfalls sehr nasse Flächen mit zumindest kleinen offenen Wasserflächen.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv	Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	I	1

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl	1	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle Naturschutzbund (NABU)

Zus. Quelle

Datum 15.05.2016

Biotoptypen

1000 Gewässer
3450 Röhricht

Biotopelemente - -

Naturraum

40 Donau-Ablach-Platten (98%)
41 Riß-Aitrach-Platten (2%)

TK-Blatt

7823 (24%)
7923 (76%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen	1 Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad 0	keine Angabe
---------------------------	------------------------------------	---------------	--------------

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	C	Mittlere Eignungsprognose durchschnittlich

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Wasserralle - 27923401310015

03.05.2018

Zustand der Population	C	Im Seefernen Bereich nur wenige Reviere
Beeinträchtigungen	A	keine Beeinträchtigungen bekannt
Gesamtzustand	C	Das Federseeried ist einer der bedeutendsten Brutplätze der Wasserralle in Baden-Württemberg. Hier brüten bis zu 10% des Landesbestands. Optimale Habitate sind im Federseemoor großflächig vorhanden und entstehen durch Maßnahmen der Wiedervernässungen und die Tätigkeit von Bibern neu. Die Lebensräume sind sicher und stehen als sehr stabile Pflanzengesellschaften auf Jahrzehnte zur Verfügung. Anthropogene Beeinträchtigungen sind nicht vorhanden. Die Ursachen für den starken Bestandsrückgang der Wasserralle in den letzten Jahren sind mit großer Wahrscheinlichkeit nicht im Federseemoor, sondern vermutlich in den Rast- und Überwinterungsgebieten zu suchen. Bei Wegfall dieser externen Rückgangursachen ist am Federsee wieder mit einem schnellen Bestandsanstieg zu rechnen.
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben	-	mit Artfund	-
---------------------------	---	--------------------	---

Fläche außerhalb Gebiet	nein	Erläuterung	-
--------------------------------	------	--------------------	---

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Tüpfelsumpfhuhn - 27923401310016

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A119	dtsh. Name Tüpfelsumpfhuhn	wiss. Name Porzana porzana	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310016		
Erfassungseinheit Name	Tüpfelsumpfhuhn im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	7614679
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung

Die Brutplätze liegen ausschließlich in hochwüchsigen, nährstoffreichen, stark mit Hochstauden durchsetzten und bevorzugt bultigen Großseggenrieden. Brutansiedlungen finden nur statt, wenn die Riedflächen infolge Hochwassers großflächig mehrere Zentimeter bis Dezimeter überstaut sind. Die besiedelbare Fläche ist abhängig von der Intensität des Hochwassers und damit der überstauten Fläche. Beobachtungen von Familien mit Jungen am Ufer des Federsees zeigen, dass auch Schilfröhrichte als Nahrungshabitat genutzt werden. Es muss vermutet werden, dass die Familien zurückgehendem Hochwasser bis in den Schilfgürtel folgen. Auch während der Zugzeiten werden regelmäßig Tüpfelsumpfhühner im Schilfgürtel und am Ufer des Federsees beobachtet.

Die potentiellen Bruthabitate (Großseggenriede) und Nahrungsflächen (Großseggenriede, Schilfröhrichte) sind großflächig vorhanden. Sie können aber nur genutzt werden, wenn überdurchschnittliche Hochwässer im Zeitraum April bis Juni (Juli) diese Flächen mindestens mehrere Zentimeter unter Wasser setzen. Das ist nur sporadisch im Abstand von mehreren Jahren der Fall, sodass Brutansiedlungen nur unregelmäßig stattfinden können.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)				
Häufigkeit	IV 8 - 20				
Zählgröße	Brutpaar	Geschlecht	Anzahl -	Wert (m²,%) -	
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			
Quelle	Naturschutzbund (NABU)				
Zus. Quelle					
Datum	15.05.2016				

Biototypen	3451 Ufer-Schilfröhricht
	3460 Großseggen-Ried

Biotopolelemente	- -
-------------------------	-----

Naturraum	40 Donau-Ablach-Platten (100%)
	41 Riß-Aitrach-Platten (0%)

TK-Blatt	7923 (100%)
-----------------	--------------

Nutzungen	- -
------------------	-----

Beeinträchtigungen	1 Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad 0	keine Angabe
---------------------------	------------------------------------	---------------	--------------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Tüpfelsumpfhuhn - 27923401310016

03.05.2018

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Mittelfristige Eignungsprognose gut, da wasserstandsabhängig
Zustand der Population	B	bis zu 20 Reviere bei geeinetem Wasserstand, bei Niedrigwasser auch Ausfälle
Beeinträchtigungen	A	keine Beeinträchtigungen bekannt
Gesamtzustand	B	Das Federseeried ist einer der bedeutendsten Brutplätze des Tüpfelsumpfhuhns in Baden-Württemberg. Ein lang- oder kurzfristiger Trend in der Bestandsentwicklung ist nicht erkennbar. Optimale Habitate sind im Federseemoor großflächig vorhanden, können aber nur in Jahren mit während der Brutzeit überdurchschnittlich hohem Wasserstand genutzt werden. Die Lebensräume sind sicher und stehen als sehr stabile Pflanzengesellschaften auf Jahrzehnte zur Verfügung. Anthropogene Beeinträchtigungen sind nicht vorhanden. Nachdem die geeigneten Habitate nur sporadisch und nicht kontinuierlich zur Verfügung stehen, muss der Erhaltungszustand der Lebensstätten für das Tüpfelsumpfhuhn im Federseeried mit B (gut) eingestuft werden.
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27923401360022	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	15.05.2016
Typ	Revier		Beibeobachtung	0
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl	19	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Wachtelkönig - 27923401310017

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A122	dtsh. Name Wachtelkönig	wiss. Name <i>Crex crex</i>	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310017		
Erfassungseinheit Name	Wachtelkönig im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	4	Fläche (m²)	4999726
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung

Die Nachweise von Wachtelkönigen im Federseeried stammen hauptsächlich aus großflächigen, mesotrophen Großseggenrieden, die regelmäßig zu ihrer Offenhaltung gepflegt werden. Die Flächen sind im Sommer feucht, aber nicht nass. Sehr dichte, hochwüchsige, nährstoffreiche Seggenriede mit einem hohen Anteil an Hochstauden werden gemieden, ebenso lückige Seggenriede mit hohem Moosanteil sowie Flächen mit Übergangsmoor-Charakter. Einzelne große Grauweidenbüsche in den Riedflächen scheinen eine gewisse Anziehung auszuüben. Wenige Wachtelkönig-Nachweise stammen auch aus extensiv genutzten Futterwiesen. Die dem Ökoschema des Wachtelkönigs zusagenden Habitatstrukturen sind zwar großflächig vorhanden. Trotzdem tritt die Art nur sehr selten auf und hat in den letzten ca. 15 Jahren höchstwahrscheinlich nicht mehr gebrütet. Das spricht dafür, dass die Flächen bisher unbekannte, für die Art aber entscheidende Mängel aufweisen.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium	Verhalten		
Vorkommenstatus	Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum

Biotoptypen	3300 Wiesen und Weiden
	3460 Großseggen-Ried

Biotopelemente - -

Naturraum	40 Donau-Ablach-Platten (94%)
	41 Riß-Aitrach-Platten (6%)

TK-Blatt	7823 (35%)
	7923 (65%)
	7924 (0%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen	1 Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad 0	keine Angabe
---------------------------	------------------------------------	---------------	--------------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Wachtelkönig - 27923401310017

03.05.2018

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	C	Offenbar entscheidende, aber bisher unbekannte Mängel der Habitatflächen
Zustand der Population	C	nur vereinzelte Rufer
Beeinträchtigungen	A	keine Beeinträchtigungen
Gesamtzustand	C	Das Federseeried ist trotz seiner Größe, der günstig erscheinenden Habitatstrukturen und der Störungsfreiheit offensichtlich kein besonders gut geeigneter Wachtelkönig-Lebensraum. Bei fehlendem Brutnachweis erfolgt keine Bewertung.
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27923401360024	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	15.05.2014
Typ	rufendes Männchen	Beibeobachtung		0
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2014

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Bekassine - 27923401310018

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A153	dtsh. Name Bekassine	wiss. Name Gallinago gallinago	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310018		
Erfassungseinheit Name	Bekassine im Federseeried - Bruthabitate und häufig genutzte Rasthabitate		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	5	Fläche (m²)	18143268
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung

Die Brutplätze liegen in nassen, zeitweise flach überstauten, meso- bis eutrophen, lockerwüchsigen, brachliegenden und bultigen Seggenrieden. Hohe und dichte, rasenartige Großseggenriede und Hochstaudenfluren, die uniforme Bestände bilden, werden nicht besiedelt. Kleine, lichte Gehölzgruppen aus Moorbirke (*Betula pubescens*) und Grauweide (*Salix cinerea*) sowie Schilfröhrichte werden toleriert. Von geschlossenen Wäldern wird ein Abstand von 100-150 m gehalten.

Als Rastplätze auf dem Zug werden fast alle Offenlandflächen im Federseeried, von Seggenrieden bis zu landwirtschaftlich genutztem Grünland, angenommen, wenn dort eine hohe Bodenfeuchte herrscht. Bevorzugt werden flach überstaute Flächen. Die Ruheplätze liegen ebenfalls in diesen Bereichen sowie auf an der Wasseroberfläche treibenden See- und Teichrosenrhizomen, auf Schlammflächen und auf Flößen in den Uferbereichen des Federsees. Vor allem abends und morgens finden Flüge zwischen den Ruhe- und den Nahrungsplätzen statt.

Die zusagenden Habitate sind sehr großflächig vorhanden.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)				
Häufigkeit	VI 51 - 150				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 100	Wert (m²,%)	-
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			
Quelle	Naturschutzbund (NABU)				
Zus. Quelle					
Datum	15.05.2016				

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)				
Häufigkeit	III 4 - 7				
Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl 4	Wert (m²,%)	-
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			
Quelle	Naturschutzbund (NABU)				
Zus. Quelle					
Datum	15.05.2016				

Biototypen

3200 Waldfreie Niedermoore und Sümpfe
3300 Wiesen und Weiden

Biotopelemente - -

Naturraum 40 Donau-Ablach-Platten (99%)

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Bekassine - 27923401310018

03.05.2018

Naturraum 41 Riß-Aitrach-Platten (1%)

TK-Blatt 7823 (15%)
7923 (85%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	551 Freilaufende Hunde	Grad	1	schwach
	899 Sonstige Beeinträchtigung		1	schwach

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	Die mittelfristige Eignungsprognose ist hervorragend
Zustand der Population	A	Brutbestand: 1-4 Reviere, Rastbestände bis zu 100 Tiere
Beeinträchtigungen	A	Prädation durch Rotfuchs und Schwarzwild
Gesamtzustand	A	Das Federseeried gehört zu den wenigen noch verbliebenen Brutplätzen der Bekassine in Baden-Württemberg. Es beherbergt bis zu 30% des Landesbestands. Ebenso ist das Federseemoor von herausragender Bedeutung für auf dem Zug rastende Bekassinen. Zusagende Habitate sind großflächig vorhanden. Über ein entsprechendes Management lässt sich die Habitatqualität dauerhaft erhalten. In durch Wiedervernässung renaturierten Gebieten sind in den letzten Jahren großflächig neue Rastgebiete und Nahrungsflächen entstanden. Durch Sukzession und eine flexibel gehandhabte, die Entwicklungen lenkende Landschaftspflege besteht die Chance, diese Flächen auch zu geeigneten Bekassinen-Bruthabitaten zu entwickeln. Anthropogene Beeinträchtigungen sind vernachlässigbar. Der Erhaltungszustand der Lebensstätten der Bekassine im Federseeried ist auf Gebietsebene mit A (hervorragend) einzustufen.
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27923401360012	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	15.05.2014
Typ	Revier			Beibeobachtung	0
Shape Export					

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl	2	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle Naturschutzbund (NABU)

Zus. Quelle

Datum 15.05.2014

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Bekassine - 27923401310018

03.05.2018

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Bekassine - 27923401310019

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A153	dtsh. Name Bekassine	wiss. Name Gallinago gallinago	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310019		
Erfassungseinheit Name	Bekassine im Federseeried - seltener genutzte Rasthabitate		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	8	Fläche (m²)	4221649
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung Als Rastplätze auf dem Zug werden fast alle Offenlandflächen im Federseeried, von Seggenrieden bis zu landwirtschaftlich genutztem Grünland, angenommen, wenn dort eine hohe Bodenfeuchte herrscht. Bevorzugt werden flach überstaute Flächen. Die Ruheplätze liegen ebenfalls in diesen Bereichen sowie auf an der Wasseroberfläche treibenden See- und Teichrosenrhizomen, auf Schlammflächen und auf Flößen in den Uferbereichen des Federsees. Vor allem abends und morgens finden Flüge zwischen den Ruhe- und den Nahrungsplätzen statt.
Die zusagenden Habitate sind sehr großflächig vorhanden.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	VI 51 - 150

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	100	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Biotoptypen	3200 Waldfreie Niedermoore und Sümpfe 3300 Wiesen und Weiden
--------------------	---

Biotopelemente - -

Naturraum	40 Donau-Ablach-Platten (95%) 41 Riß-Aitrach-Platten (5%)
------------------	--

TK-Blatt	7823 (17%) 7923 (77%) 7924 (6%)
-----------------	--

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen	551 Freilaufende Hunde	Grad 1	schwach
	899 Sonstige Beeinträchtigung	1	schwach

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Bekassine - 27923401310019

03.05.2018

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	C	-
Zustand der Population	A	-
Beeinträchtigungen	A	-
Gesamtzustand	B	Das Federseeried gehört zu den wenigen noch verbliebenen Brutplätzen der Bekassine in Baden-Württemberg. Es beherbergt bis zu 30% des Landesbestands. Ebenso ist das Federseemoor von herausragender Bedeutung für auf dem Zug rastende Bekassinen. Zusagende Habitate sind großflächig vorhanden. Über ein entsprechendes Management lässt sich die Habitatqualität dauerhaft erhalten. In durch Wiedervernässung renaturierten Gebieten sind in den letzten Jahren großflächig neue Rastgebiete und Nahrungsflächen entstanden. Durch Sukzession und eine flexibel gehandhabte, die Entwicklungen lenkende Landschaftspflege besteht die Chance, diese Flächen auch zu geeigneten Bekassinen-Bruthabitaten zu entwickeln. Anthropogene Beeinträchtigungen sind vernachlässigbar. Der Erhaltungszustand der Lebensstätten der Bekassine im Federseeried ist auf Gebietsebene mit A (hervorragend) einzustufen.

Bewertungsmodus Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Großer Brachvogel - 27923401310020

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A160	dtsh. Name Großer Brachvogel	wiss. Name Numenius arquata	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310020		
Erfassungseinheit Name	Großer Brachvogel im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	5	Fläche (m²)	14426369
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Zur Brut wurden vor allem im Vorjahr gemähte, nasse, mesotrophe, großflächige Großeggenriede bevorzugt, in früheren Jahren bei Brutbeständen von mehr als 3 Paaren auch ex-tensiv bewirtschaftetes, feuchtes bis nasses Grünland. Die Brutplätze wurden über Jahre beibehalten. Die nicht brütenden Partner der Brutvögel streiften zur Nahrungssuche weit umher und nutzten dabei sowohl im Vorjahr gemähte Seggenriede als auch extensiv und intensiv bewirtschaftetes Grünland.

Außerhalb der Brutzeit nehmen rastende und längere Zeit verweilende Brachvögel gemähte, nasse Seggenriede sowie nahezu alle genutzten Grünlandflächen im Federseemoor an, un-abhängig davon, ob sie intensiv oder extensiv bewirtschaftet werden. Großflächige, weite Gebiete abseits von Wäldern werden dabei bevorzugt. Nachts schlafen rastende Brachvögel gerne auf an der Wasseroberfläche schwimmenden Teichrosenrhizomen, kleine Inseln, Treibholz und Flöße im Bereich der Schwimmblattzone auf dem Federsee. Die dem Großen Brachvogel zusagenden Habitats sind im Federseeried großflächig vorhanden.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)				
Häufigkeit	IV 8 - 20				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 15	Wert (m²,%)	-
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			
Quelle	Naturschutzbund (NABU)				
Zus. Quelle					
Datum	15.05.2016				

Biototypen

- 1380 Naturnahe Bereiche eines Sees, Weihers oder Teiches
- 3300 Wiesen und Weiden
- 3460 Großseggen-Ried

Biotoperelemente - -

Naturraum

- 40 Donau-Ablach-Platten (99%)
- 41 Riß-Aitrach-Platten (1%)

TK-Blatt

- 7823 (20%)
- 7923 (80%)

Nutzungen

- 410 Mahd

Beeinträchtigungen 899 Sonstige Beeinträchtigung **Grad** 3 stark

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Großer Brachvogel - 27923401310020

03.05.2018

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	Grundsätzlich hervorragend geeignetes Habitat
Zustand der Population	C	Brutbestand erloschen, letzte Brut 2013
Beeinträchtigungen	C	Prädation durch Rotfuchs und anderes Raubwild
Gesamtzustand	C	<p>Nach jahrzehntelangen sehr schlechten bis vollständig fehlenden Bruterfolgen ist der Große Brachvogel am Federsee als Brutvogel ausgestorben. Damit erlosch eines der letzten Brutgebiete der Art in Baden-Württemberg. Dafür sind die infolge der Immunisierung des Fuchses gegen Tollwut ab Ende der 1980er Jahre drastisch gestiegenen Fuchsbestände verantwortlich zu machen.</p> <p>Nach wie vor würden im Federseemoor großflächig geeignete Lebensräume zur Verfügung stehen. Über das Habitatmanagement werden diese langfristig erhalten. Da in weitem Umkreis aber keine Brutpopulationen des Großen Brachvogels mehr bestehen und infolge fehlenden Populationsüberschusses andernorts ist jedoch nicht mit einer Neuansiedlung zu rechnen. Der Große Brachvogel wird am Federsee auf absehbare Zeit als Brutvogel verschwunden bleiben. Der Erhaltungszustand der Lebensstätten als Brutgebiet muss mit C (schlecht) eingestuft werden. Als Rastgebiet kann der Erhaltungszustand mit B (gut) eingestuft werden.</p>
Bewertungsmodus		Bewertung
Anzahl Stichproben	-	mit Artfund -
Fläche außerhalb Gebiet	nein	Erläuterung -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Flußseeschwalbe - 27923401310021

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A193	dtsh. Name Flußseeschwalbe	wiss. Name <i>Sterna hirundo</i>	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310021		
Erfassungseinheit Name	Flussseeschwalbe am Federsee		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	1455995
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung Die Brutplätze befinden sich ausschließlich auf eigens bereitgestellten Brutflößen auf dem Federsee. 2006 bis 2008 fanden auch Bruten auf einem Floß auf dem Baggersee Sattenbeuren im südlichen Federseeried statt. Nahrungssuche in erster Linie auf dem Federsee, gelegentlich, und bei Bruten dort auch regelmäßig, auf dem Baggersee Sattenbeuren. Es finden Nahrungsflüge zwischen dem Federsee und dem Baggersee statt. Die Brutplatzverfügbarkeit und das Nahrungsangebot sind am Federsee hervorragend. Daher wird hier die Habitatqualität mit A bewertet.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	V 21 - 50

Zählgröße	Brutpaar	Geschlecht		Anzahl 55	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Biotoptypen	1300 Stillgewässer
--------------------	--------------------

Biotopelemente	- -
-----------------------	-----

Naturraum	40 Donau-Ablach-Platten (100%)
------------------	---------------------------------

TK-Blatt	7923 (100%)
-----------------	--------------

Nutzungen	- -
------------------	-----

Beeinträchtigungen	510 Freizeit/Erholung	Grad 3	stark
	899 Sonstige Beeinträchtigung	3	stark

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	-
Zustand der Population	A	-
Beeinträchtigungen	C	Prädation durch Mittelmeermöwen, Bootsbetrieb

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Flußseeschwalbe - 27923401310021

03.05.2018

Gesamtzustand A Der Federsee stellt einen bedeutenden Brutplatz für die Flusseeeschwalbe in Baden-Württemberg dar. Die Bestandsentwicklung ist langfristig positiv. Die Nahrungsversorgung ist gut. Das Vorkommen der Flusseeeschwalbe ist jedoch voll vom Vorhandensein geeigneter Brutflöße abhängig und nur so lange gesichert, als diese gepflegt und ggf. erneuert werden. Beeinträchtigungen in Form anthropogener Störungen der Brutplätze sind zwar nicht häufig, aber geeignet, den Bruterfolg zu schmälern. Die Mittelmeermöwe ist ein Prädator, der den Bruterfolg der Flusseeeschwalbe entscheidend beeinflusst. Da der der Brutbestand der Flusseeeschwalbe im Gebiet langfristig leicht zunimmt, wird der Erhaltungszustand der Lebensstätte der Flusseeeschwalbe auf Gebietsebene als A (hervorragend) eingestuft.

Bewertungsmodus Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27923401360008	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	15.05.2016
Typ	Nest, Staat, Nistplatz, Brutplatz			Beibeobachtung	0
Shape Export	besetzte Brutflöße				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Nest, Staat, Nistplatz, Brutplatz	Geschlecht	Anzahl 3	Wert (m²,%)
------------------	-----------------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Stadium	Verhalten
Vorkommenstatus	Sonstiges

Quelle Naturschutzbund (NABU)

Zus. Quelle

Datum 15.05.2016

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Flußseeschwalbe - 27923401310022

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A193	dtsh. Name Flußseeschwalbe	wiss. Name <i>Sterna hirundo</i>	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310022		
Erfassungseinheit Name	Flusseeschwalbe am Sattenbeurener Baggersee		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	297133
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung Der Sattenbeurener Baggersee wird vorrangig zur Nahrungssuche genutzt, der Verbreitungsschwerpunkt ist jedoch der Federsee. Der Wechsel zwischen den beiden Gewässern erfolgen auf direktem Weg. Das vorhandene Brutfloß auf dem Baggersee Sattenbeuren wird zur Verhinderung der Ansiedlung der Mittelmeermöwe bis in die Brutzeit der Flusseeschwalben blockiert. Das hat zur Folge, dass dort auch keine Flusseeschwalben mehr brüten können.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium	Verhalten		
Vorkommenstatus	Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum

Biotoptypen 1381 Offene Wasserfläche eines naturnahen Sees, Weihers oder Teiches

Biotoperelemente - -

Naturraum 40 Donau-Ablach-Platten (100%)

TK-Blatt 7923 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen	899 Sonstige Beeinträchtigung	Grad 3	stark
---------------------------	-------------------------------	---------------	-------

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	-
Zustand der Population	keine	-
Beeinträchtigungen	C	-
Gesamtzustand		Keine Bewertung des Erhaltungszustands, da derzeit keine Bruten.
Bewertungsmodus		Experteneinschätzung

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Flußseeschwalbe - 27923401310022

03.05.2018

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Grauspecht - 27923401310023

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A234	dtsh. Name Grauspecht	wiss. Name Picus canus	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310023		
Erfassungseinheit Name	Grauspecht im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	5	Fläche (m²)	16092934
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung

Während und außerhalb der Brutzeit hauptsächlich naturnahe Moorwälder (Birken-Fichten-Kiefernbruchwald), aber auch kleine Gehölzgruppen aus Birke und Grauweide sowie einzelne Birken und große, vergreiste Grauweiden. Fichtenforste werden nur aufgesucht, wenn dort naturnah bestockte Parzellen eingestreut sind. Bei der Nahrungssuche bis 2 km um den Nistplatz umherstreifend; daher sind die Brutplätze sehr schwer auszumachen. Gefundene Bruthöhlen befanden sich in Zitterpappeln und Moorbirken. Die zusagenden Habitate sind zwar großflächig vorhanden. Die Nahrungsbasis ist jedoch ungünstig, da im Moor relativ wenige Ameisen, eine wichtige Nahrungsquelle für den Grauspecht, vorkommen.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	II 2 - 3

Zählgröße	Revier	Geschlecht	3	Wert (m²,%)	-
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Biotoptypen	3300 Wiesen und Weiden
	5100 Moorwälder
	5200 Bruch-, Sumpf- und Auwälder

Biotopэлеmente - -

Naturraum	40 Donau-Ablach-Platten (97%)
	41 Riß-Aitrach-Platten (3%)

TK-Blatt	7823 (7%)
	7923 (82%)
	7924 (10%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen	1 Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad 0	keine Angabe
---------------------------	------------------------------------	---------------	--------------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Grauspecht - 27923401310023

03.05.2018

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	C	Vergleichsweise geringes Nahrungsangebot
Zustand der Population	C	<1 Revier/300 ha
Beeinträchtigungen	A	keine Beeinträchtigungen bekannt
Gesamtzustand	C	Die geringe Siedlungsdichte und das gelegentliche Fehlen in manchen Jahren als Brutvogel zeigen, dass die Habitatqualität des Federseerieds für den Grauspecht ungünstig ist. Die Habitatqualität dürfte sich künftig nicht ändern. Auch, wenn Beeinträchtigungen weitgehend fehlen oder nur als sehr gering einzustufen sind, wird der Erhaltungszustand des Federseemoors für den Grauspecht mit C (mittel bis schlecht) eingestuft.
Bewertungsmodus	Bewertung	

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27923401360015	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	15.05.2016
Typ	Revier	Beibeobachtung	0	
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle Naturschutzbund (NABU)

Zus. Quelle

Datum 15.05.2016

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Wiesenschafstelze - 27923401310024

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A260	dtsh. Name Wiesenschafstelze	wiss. Name Motacilla flava	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310024		
Erfassungseinheit Name	Wiesenschafstelze im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	3	Fläche (m²)	22019733
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung

Zur Brut werden im Federseeried in den letzten Jahren nur noch Bereiche mit großflächig gestörter Pflanzendecke genutzt (Flächen, wo Torf abgetragen worden ist, um diesen zur Verfüllung von Gräben zu verwenden oder das Baufeld des Federseestegs). Fehlen solche Störstellen, finden keine Bruten statt. Als Rastplätze außerhalb der Brutzeit werden zur Nahrungssuche alle kurzrasigen Offen-landflächen im Federseeried, wie landwirtschaftlich genutztes Grünland und gemähte Seg-genriede, angenommen. Feuchte und extensiv bewirtschaftete Flächen mit relativ schütterer Krautschicht werden offenbar bevorzugt, ebenso Weiden. Sowohl auf dem Heim- wie auf dem Wegzug schlafen Schafstelzen regelmäßig gemeinschaftlich im Schilfröhricht an den Ufern des Federsees.

Die zusagenden Bruthabitats sind nur unregelmäßig und kleinflächig vorhanden.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	VI 51 - 150

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht		Anzahl -	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges	Schlafplatz, Schlafgesellschaft		

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Kategorie	sd Häufigkeit nach Standarddatenbogen Natura 2000
Häufigkeit	v sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen

Zählgröße	Brutpaar	Geschlecht		Anzahl -	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Biototypen	3200 Waldfreie Niedermoore und Sümpfe 3300 Wiesen und Weiden
-------------------	---

Biotopenelemente - -

Naturraum	40 Donau-Ablach-Platten (97%) 41 Riß-Aitrach-Platten (3%)
------------------	--

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Wiesenschafstelze - 27923401310024

03.05.2018

TK-Blatt	7823 (16%)
	7923 (82%)
	7924 (3%)

Nutzungen	410 Mahd
-----------	----------

Beeinträchtigungen	551 Freilaufende Hunde	Grad 1	schwach
--------------------	------------------------	--------	---------

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	C	Mittelfristige Eignungsprognose mittel bis schlecht
Zustand der Population	C	Sporadischer Brutvogel, Rastbestände <100 Ex.
Beeinträchtigungen	A	keine Beeinträchtigungen erkennbar
Gesamtzustand	C	Die Schafstelze hat im Federseeried sowohl als Brutvogel wie als Gast langfristig drastisch abgenommen. Anthropogene Beeinträchtigungen sind vernachlässigbar. Der Erhaltungszustand der Lebensstätten ist auf Gebietsebene mit C (schlecht) einzustufen.

Bewertungsmodus	Bewertung
-----------------	-----------

Anzahl Stichproben	-	mit Artfund	-
--------------------	---	-------------	---

Fläche außerhalb Gebiet	nein	Erläuterung	-
-------------------------	------	-------------	---

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27923401360009	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	15.05.2016
Typ	Vorkommensschwerpunkt			Beibeobachtung	0
Shape Export					

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Blaukehlchen - 27923401310025

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A272	dtsh. Name Blaukehlchen	wiss. Name <i>Luscinia svecica</i>	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310025		
Erfassungseinheit Name	Blaukehlchen im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	9953332
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung

Die Brutplätze liegen in der Regel im Randbereich von Schilfflächen, wo die Schilfbestände in hochbultige, eutrophe Seggenriede übergehen. Infolge der Beschattung durch Hochstauden weist der Boden zwischen den Bulten viele offene Stellen auf. Wichtige Requisiten in den Revieren sind große Grauweidenbüsche, seltener auch lichte Birkenbestände innerhalb oder am Rand der Schilfflächen, unter denen die Krautschicht meist lückig ausgebildet ist. Brutplätze in eutrophen, hochbultigen, mit großen Grauweiden durchsetzten Seggenrieden ohne Schilf sind die Ausnahme. Die besiedelten Flächen sind sehr nass und bei Hochwasser regelmäßig überflutet. Eine besonders hohe Besiedlung stellte sich vorübergehend entlang der Baustrasse des 2010 und 2011 erneuerten Federseestegs ein, die infolge des Befahrens mit Baufahrzeugen über 2-3 Jahre großflächig vegetationsarme bis -freie Flächen aufwies. Als Rastplätze auf dem Zug werden alle Schilfflächen angenommen.

Die zusagenden Habitate sind sehr großflächig vorhanden.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	IV 8 - 20

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl	17	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Biotoptypen	3451 Ufer-Schilfröhricht
	3452 Land-Schilfröhricht
	3464 Wunderseggen-Ried
	4231 Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch

Biotopelmente - -

Naturraum	40 Donau-Ablach-Platten (100%)
	41 Riß-Aitrach-Platten (0%)

TK-Blatt	7823 (5%)
	7923 (95%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen	1 Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad 0	keine Angabe
---------------------------	------------------------------------	---------------	--------------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Blaukehlchen - 27923401310025

03.05.2018

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	mittelfristige Eignungsprognose hervorragend
Zustand der Population	A	> 5 Reviere
Beeinträchtigungen	A	keine Beeinträchtigungen bekannt
Gesamtzustand	A	Das Federseeried stellt einen der bedeutendsten Brutplätze für des Blaukehlchens in Baden-Württemberg dar. Die Bestandsentwicklung ist langfristig positiv. Die Habitatqualität für das Blaukehlchen ist als hervorragend einzustufen. Die Lebensräume sind weitgehend natürlich, brauchen keine Pflege und sind langfristig gesichert. Brut- und Rastplätze sind frei von Beeinträchtigungen. Der Erhaltungszustand der Lebensstätten ist auf Gebietsebene mit A (hervorragend) einzustufen.
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27923401360013	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	15.05.2016
Typ	Revier	Beibeobachtung	0	
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl	15	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle Naturschutzbund (NABU)

Zus. Quelle

Datum 15.05.2016

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Braunkehlchen - 27923401310026

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A275	dtsh. Name Braunkehlchen	wiss. Name Saxicola rubetra	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310026		
Erfassungseinheit Name	Braunkehlchen im Federseeried - Regelmäßig genutzte Bruthabitate		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	6	Fläche (m²)	9295303
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung

Die Brutplätze liegen in mesotrophen, lockerwüchsigen, brachliegenden, strukturreichen Seggenrieden mit einer hohen Zahl an einzeln stehenden vorjährigen Stängeln von Hochstauden, die als Sitzwarten dienen. Die höchsten Siedlungsdichten erreicht die Art in nährstoffarmen Ausbildungen des Wunderseggenriedes, in denen sich oftmals die Entwicklung in Richtung Übergangsmoor andeutet. Die Krautschicht ist dort im Mai nur maximal 50 cm hoch und ausgesprochen lockerwüchsig, sodass die ausgeprägte Moosschicht sehr häufig zutage tritt. Die Wundersegge wächst nur schwach bultig. Filipendula bildet keine geschlossenen Bestände und ist oft steril. Auch nährstoffarme Schlankseggenriede mit ähnlicher Struktur werden gerne besiedelt, jedoch ist hier die Siedlungsdichte infolge der etwas dichteren und höheren Vegetation etwas geringer. Hohe und dichte, nährstoffreiche Großseggenriede und Hochstaudenfluren, die uniforme Bestände bilden, werden nicht oder nur sehr ungern besiedelt.

Landwirtschaftlich genutztes Grünland, auch wenn es einer extensiven Nutzung unterliegt, wird nur besiedelt, wenn Brachflächen mit passender Vegetationsstruktur in Form nicht bewirtschafteter Wiesenparzellen oder mehrere Meter breiter, ungemähter Grabenrändern eingestreut sind, die als Brutplätze genutzt werden können. Im Vorjahr gemähte Flächen werden zu Beginn der Brutzeit nur zur Nahrungssuche von benachbarten Brachflächen aus angefliegen und erst später im Jahr, wenn stabile Sitzwarten entstehen, regelmäßig genutzt. Einzelbäume und -büsche sind Requisiten, die gerne als Sitzwarten genutzt werden. Kleine, lichte Gehölzgruppen aus Moorbirke und Grauweide werden in den Brutrevieren toleriert. Von geschlossenen Wäldern wird dagegen ein Abstand von 100-150 m gehalten.

Als Rastplätze auf dem Zug werden alle Offenlandflächen im Federseeried angenommen, wenn dort entsprechende Vertikalstrukturen als Sitzwarten vorhanden sind.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv	Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	VII	151 - 400

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl 215	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Biotoptypen	3200 Waldfreie Niedermoore und Sümpfe
	3320 Nasswiese
	3463 Schlankseggen-Ried
	3464 Wunderseggen-Ried

Biotoperelemente - -

Naturraum	40 Donau-Ablach-Platten (98%)
	41 Riß-Aitrach-Platten (2%)

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Braunkehlchen - 27923401310026

03.05.2018

TK-Blatt 7823 (16%)
7923 (84%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 551 Freilaufende Hunde Grad 1 schwach

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	hervorragend geeignete Bruthabitate
Zustand der Population	A	Großteil der bis zu 215 Reviere
Beeinträchtigungen	A	keine Beeinträchtigungen bekannt
Gesamtzustand	A	Das Federseeried beherbergt knapp 50% des Braunkehlchen-Bestands von Baden-Württemberg und eine der größten Populationen der Art in Süddeutschland. Der Bestand ist gegen den in Deutschland und weiten Teilen Mitteleuropas herrschenden Trend durch gezieltes Habitatmanagement und Entwicklung weiterer Lebensräume langfristig gewachsen. Das Federseemoor ist für das Braunkehlchen von nationaler Bedeutung. Das Gebiet birgt Potential zu einem weiteren Populationswachstum und damit einer weiteren Stabilisierung des in weitem Umkreis isolierten Bestands. Ausgehend von der Population am Federsee könnten Gebiete in der Umgebung besiedelt werden, wenn dort geeignete Umweltbedingungen geschaffen würden. Zusagende Habitate sind im Federseeried großflächig vorhanden. Über ein entsprechendes Management lässt sich die Habitatqualität dauerhaft erhalten. Weitere Flächen, die wiedervernässt und aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommen worden sind, können mit einer flexiblen, an die sich veränderten Standortbedingungen angepassten Landschaftspflege zu geeigneten Braunkehlchen-Habitaten entwickelt werden. Anthropogene Beeinträchtigungen sind vernachlässigbar. Der Erhaltungszustand der Lebensstätten des Braunkehlchens im Federseeried ist auf Gebietsebene mit A (hervorragend) einzustufen.
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr. 27923401360014 Laufende Nr. Beobachtungsdatum 15.05.2016
Typ Revier Beibeobachtung 0
Shape Export

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße Revier Geschlecht Anzahl 145 Wert (m²,%)
Stadium Verhalten
Vorkommenstatus Sonstiges

Quelle Naturschutzbund (NABU)

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Braunkehlchen - 27923401310026

03.05.2018

Zus. Quelle

Datum

15.05.2016

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Schwarzkehlchen - 27923401310027

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A276	dtsh. Name Schwarzkehlchen	wiss. Name Saxicola rubicola	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310027		
Erfassungseinheit Name	Schwarzkehlchen im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	7	Fläche (m²)	11757978
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung

Das Schwarzkehlchen siedelt bevorzugt in sehr hochwüchsigen, nährstoffreichen Großseggenrieden, die in starkem Maß von bis zu 80 cm hohen Büten der Wundersegge geprägt sind. Zwischen den Büten wachsen vor allem Teichschachtelhalm, Mädesüß, Waldengelwurz, Baldrian und andere Hochstauden. Die Flächen sind sehr feucht bis nass und nach Niederschlägen oftmals überstaut. Auch einzelne Grauweiden- und Faulbaum-Büsche sowie gelegentlich Moorbirken gehören zu diesem Schwarzkehlchen-Lebensraum. Gelegentlich grenzen die Reviere an kleine Gehölze, manchmal sogar an lichten Birkenwald. Auch Schilfröhrichte schließen gelegentlich an die Reviere an und können randlich deren Bestandteil sein. Ein weiterer Schwerpunkt der Schwarzkehlchen-Vorkommen liegt in brach liegenden, hochwüchsigen Großseggenrieden in wiedervernässten Bereichen. Die besiedelten Flächen überschneiden sich teilweise mit den Brutgebieten des Braunkehlchens, wobei das Schwarzkehlchen die vom Braunkehlchen bevorzugten Brachflächen mit lockerer Krautschicht eher meidet, und dafür dichter und höher bewachsene, vom Braunkehlchen gemiedene Seggenriede annimmt. Als Rastplätze auf dem Zug werden alle Offenlandflächen im Federseeried, also auch landwirtschaftlich genutztes Grünland, angenommen, wenn dort entsprechende Vertikalstrukturen als Sitzwarten vorhanden sind. Die zusagenden Habitate sind sehr großflächig vorhanden.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	V 21 - 50

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl	40	Wert (m²,%)	-
Stadium		Verhalten				
Vorkommenstatus		Sonstiges				

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Biooptypen	3460 Großseggen-Ried
	3464 Wunderseggen-Ried
	4230 Gebüsch feuchter Standorte

Biotoperelemente - -

Naturraum	40 Donau-Ablach-Platten (98%)
	41 Riß-Aitrach-Platten (2%)

TK-Blatt	7823 (20%)
	7923 (80%)
	7924 (0%)

Nutzungen - -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Schwarzkehlchen - 27923401310027

03.05.2018

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar Grad 0 keine Angabe

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	Mittelfristige Eignungsprognose hervorragend
Zustand der Population	A	25-40 Reviere
Beeinträchtigungen	A	Keine Beeinträchtigungen bekannt
Gesamtzustand	A	Das Federseeried beherbergt einen bedeutenden Schwarzkehlchen-Bestand. Das Gebiet birgt Potential zu einem weiteren Populationswachstum und damit einer weiteren Stabilisierung. Zusagende Habitate sind im Federseeried großflächig vorhanden. Über ein entsprechendes Management lässt sich die Habitatqualität dauerhaft erhalten. Weitere Flächen, die wiedervernässt und aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommen worden sind, können mit einer flexiblen, an die sich veränderten Standortbedingungen angepassten Landschaftspflege zu geeigneten Schwarzkehlchen-Habitaten entwickelt werden. Anthropogene Beeinträchtigungen sind vernachlässigbar. Der Erhaltungszustand der Lebensstätten des Schwarzkehlchens im Federseeried ist auf Gebietsebene mit A (hervorragend) einzustufen.

Bewertungsmodus Bewertung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27923401360020	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	15.05.2016
Typ	Revier	Beibeobachtung	0	
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Schlagschwirl - 27923401310028

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A291	dtsh. Name Schlagschwirl	wiss. Name <i>Locustella fluviatilis</i>	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310028		
Erfassungseinheit Name	Schlagschwirl im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	2	Fläche (m²)	10800356
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung

Reviere mit singenden Männchen liegen in sehr hochwüchsigen, nährstoffreichen Hochstaudenfluren mit starker Dominanz des Mädesüß, die oft mit bis zu 80 cm hohen Büten der Wundersegge durchsetzt sind. Eingestreut sind einzelne Grauweiden- und Faulbaum-Gebüsche sowie einzelne Moorbirken. Oft gehören zu den Revieren kleine Gehölzgruppen und lichte Schilfröhrichte oder sie liegen in lichtem Birkenwald. Die Flächen sind sehr feucht bis nass und nach Niederschlägen oftmals überstaut. Die zusagenden Habitate sind großflächig vorhanden, sodass der Schlagschwirl bei weiterer großräumiger Ausbreitung nach Westen im Federseeried künftig viele zusagende Lebensräume finden wird.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)			
Häufigkeit	II	2 - 3		
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 2	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten	singend, balzend	
Vorkommenstatus		Sonstiges	Brutzeitfeststellung, Brutzeitcode A, Mögl. Brüten	
Quelle	Naturschutzbund (NABU)			
Zus. Quelle				
Datum	15.05.2016			

Biototypen

3464 Wunderseggen-Ried
3540 Hochstaudenflur

Biotoperelemente - -

Naturraum

40 Donau-Ablach-Platten (100%)
41 Riß-Aitrach-Platten (0%)

TK-Blatt

7823 (6%)
7923 (94%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen	1 Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad 0	keine Angabe
---------------------------	------------------------------------	---------------	--------------

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

Bewertung	Bemerkung
------------------	------------------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Schlagschwirl - 27923401310028

03.05.2018

Habitatqualität	A	Mittelfristige Eignungsprognose hervorragend
Zustand der Population	A	1-2 singende Männchen, Zunahme wahrscheinlich
Beeinträchtigungen	A	Keine Beeinträchtigungen bekannt
Gesamtzustand	A	Der Schlagschwirl breitet sich in Mitteleuropa seit den 1980er Jahren zunehmend nach Westen aus. Die Nachweise am Federsee sind zwar bisher noch spärlich, doch birgt das Gebiet Potential zu einer dauerhaften Ansiedlung und weiterem Populationswachstum. Zusagende Habitate sind im Federseeried großflächig vorhanden. Die Lebensräume sind sehr naturnah und brauchen mittelfristig keine Pflege. Anthropogene Beeinträchtigungen sind nicht vorhanden. Der Erhaltungszustand der Lebensstätten im Federseeried ist auf Gebietsebene mit A (hervorragend) einzustufen.
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27923401360026	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	15.05.2012
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	0
Shape Export					

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten	1	
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle	
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2012

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Raubwürger - 27923401310030

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A340	dtsh. Name Raubwürger	wiss. Name <i>Lanius excubitor</i>	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310030		
Erfassungseinheit Name	Raubwürger im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	22753089
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Aufenthalt und Nahrungssuche bevorzugt in Großseggenrieden mit einzelnen Bäumen, Büschen und kleinen Gehölzgruppen sowie in mit großen Grauweiden durchsetztem, lockerem Schilfröhricht im Naturschutzgebiet Federsee, aber auch in allen anderen Offenland-Flächen fast im gesamten Federseeried, wenn dort einzelne Bäume oder Büsche als Sitzwarten vorhanden sind.

Die zusagenden Habitats sind sehr großflächig vorhanden. Die Nahrungsbasis in Form von Kleinsäugetern schwankt von Jahr zu Jahr stark und beeinflusst den Bestand an Überwinterern. Fehlende Kleinsäugeter-Nahrung wird teilweise mit Kleinvögeln kompensiert.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)				
Häufigkeit	III	4 - 7			
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht		Anzahl 5	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten	überwinternd		
Vorkommenstatus		Sonstiges			
Quelle	Naturschutzbund (NABU)				
Zus. Quelle					
Datum	15.05.2016				

Biotoptypen --

Biotopelemente - -

Naturraum

40 Donau-Ablach-Platten (98%)

41 Riß-Aitrach-Platten (2%)

TK-Blatt

7823 (13%)

7923 (86%)

7924 (1%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen - - **Grad** -

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	Mittelfristige Eignungsprognose gut.

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Raubwürger - 27923401310030

03.05.2018

Zustand der Population	A	bis zu 5 Winterreviere
Beeinträchtigungen	A	keine Beeinträchtigungen bekannt
Gesamtzustand	A	Das Erlöschen des Brutbestands hängt mit dem Zusammenbruch der Brutvorkommen in großen Teilen Mitteleuropas zusammen, dessen Ursachen nicht abschließend geklärt sind. Die Habitatstrukturen für den Raubwürger haben sich im Federseeried in den letzten Jahrzehnten nicht nachteilig verändert. Dass das Gebiet weiterhin ein guter Raubwürger-Lebensraum ist, zeigen die regelmäßigen Überwinterungen. Störungen sind nicht vorhanden. Aufgrund der Zahlen der überwinternden Vögel kann der Erhaltungszustand der Lebensstätten mit A (hervorragend) eingestuft werden.

Bewertungsmodus	Bewertung
------------------------	-----------

Anzahl Stichproben	-	mit Artfund	-
---------------------------	---	--------------------	---

Fläche außerhalb Gebiet	nein	Erläuterung	-
--------------------------------	------	--------------------	---

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Zwergtaucher - 27923401310031

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A004	dtsh. Name Zwergtaucher	wiss. Name Tachybaptus ruficollis	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310031		
Erfassungseinheit Name	Zwergtaucher im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	3	Fläche (m²)	1905646
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung

Brutplätze sind vor allem kleine Gewässer. Einerseits handelt es sich um Absetzbecken für abgebadeten Torf aus den Moorbädern der Region. Die Becken weisen nur eine geringe Wassertiefe und einen schlammigen Boden aus feinem (gemahlenem) Hochmoortorf auf. Sie sind frei von submersen Makrophyten. Die Ufer bestehen aus Schilfröhrichten mit eingestreuten großen Weiden sowie aus Großseggen. Weitere Brutplätze befinden sich auf kleinen, durch die Tätigkeit von Bibern entstandenen Staueeen. Auch diese sind großenteils flach und frei von submerser Vegetation. Sie sind von einem Gürtel aus hochwüchsigen, nährstoffliebenden Pflanzen umgeben (Rohrglanzgras, Großseggen, Hochstauden) und erstrecken sich teilweise in Gehölzbestände. Ausnahmsweise brütet der Zwergtaucher auch auf dem Federsee in sehr flachen Buchten mit reicher submerser Vegetation und stark strukturierter Uferzone.

Rastende Zwergtaucher nutzen hauptsächlich den Federsee und seinen Abfluss, wo sie sich in der Regel in Ufernähe an Abschnitten mit geringen Wassertiefen, reicher submerser Vegetation und stark gegliederter Wasserlinie aufhalten.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	III 4 - 7

Zählgröße	Revier	Geschlecht		Anzahl 4	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Biotoptypen	1300 Stillgewässer
--------------------	--------------------

Biotopelmente	- -
----------------------	-----

Naturraum	40 Donau-Ablach-Platten (100%)
------------------	---------------------------------

TK-Blatt	7823 (6%)
	7923 (94%)

Nutzungen	- -
------------------	-----

Beeinträchtigungen	1 Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad 0	keine Angabe
---------------------------	------------------------------------	---------------	--------------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Zwergtaucher - 27923401310031

03.05.2018

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	Mittelfristige Eignungsprognose durch Biberaktivitäten hervorragend
Zustand der Population	C	Derzeit weniger als 4 BP und weniger als 20 Vögel als Rastbestand. Das Potential des Gebiets erscheint nicht ausgeschöpft.
Beeinträchtigungen	A	keine Beeinträchtigung
Gesamtzustand	B	Im Federseeried existieren verschiedene für die Brut geeignete Kleingewässer. Ihre Zahl dürfte durch weitere Bibertätigkeit künftig steigen. Mit der sanierungsbedingten Verbesserung der Wasserqualität des Federsees und seinem Rückkippen vom Blaualgen- zum Makrophytensee und der damit verbundenen Zunahme wassergebundener Insekten und anderer Kleintiere ab dem Jahr 2008 haben sich die Lebensbedingungen für den Zwergtaucher deutlich und nachhaltig verbessert. Es ist weiter mit einer Zunahme sowohl des Brutbestands als auch der Rastbestände zu rechnen. Der Erhaltungszustand sowohl der Kleingewässer als Brutplatz als auch des Federsees als Rast- und gelegentlicher Brutplatz ist mit B (gut) einzustufen.
Bewertungsmodus		Experteneinschätzung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27923401360010	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	15.05.2016
Typ	Revier	Beibeobachtung	0	
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl	4	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle Naturschutzbund (NABU)

Zus. Quelle

Datum 15.05.2016

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Wachtel - 27923401310032

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A113	dtsh. Name Wachtel	wiss. Name Coturnix coturnix	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310032		
Erfassungseinheit Name	Wachtel im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	6	Fläche (m²)	14678114
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung Nachweise rufender Männchen in allen großflächigen, landwirtschaftlich genutzten Wiesenflächen, wobei extensiv genutzte Flächen mit jungen Brachen bevorzugt werden. Regelmäßig, aber weniger häufig halten sich Wachteln auch in mageren, im Vorjahr gepflegten Seggenrieden auf. In intensiv genutztem Grünland ist die Aufenthaltsdauer nur sehr kurz. Die Feuchtigkeit des Untergrunds scheint, solange die Flächen nicht ausgesprochen nass sind, keine große Rolle zu spielen.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)				
Häufigkeit	III 4 - 7				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht		Anzahl 5	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten	revieranzeigend		
Vorkommenstatus		Sonstiges			
Quelle	Naturschutzbund (NABU)				
Zus. Quelle					
Datum	15.05.2016				

Biotoptypen 3300 Wiesen und Weiden

Biotoperelemente - -

Naturraum 40 Donau-Ablach-Platten (95%)
41 Riß-Aitrach-Platten (5%)

TK-Blatt 7823 (20%)
7923 (76%)
7924 (4%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	1 Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad 0	keine Angabe
---------------------------	------------------------------------	---------------	--------------

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	-
Zustand der Population	C	-

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Wachtel - 27923401310032

03.05.2018

Beeinträchtigungen	A	-
Gesamtzustand	C	Die Habitatstrukturen sind in weiten Bereichen des Rieds günstig. Die Siedlungsdichte der Wachtel ist jedoch (auch in guten Jahren) sehr gering. Störungen sind nicht vorhanden. Der Erhaltungszustand der Lebensstätten wird mit C (schlecht) eingestuft.
Bewertungsmodus	Experteneinschätzung	

Anzahl Stichproben	-	mit Artfund	-
---------------------------	---	--------------------	---

Fläche außerhalb Gebiet	nein	Erläuterung	-
--------------------------------	------	--------------------	---

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27923401360025	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	15.05.2014
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	0
Shape Export					

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 4	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
---------------	------------------------

Zus. Quelle	
--------------------	--

Datum	15.05.2014
--------------	------------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Schilfrohrsänger - 27923401310033

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A295	dtsh. Name Schilfrohrsänger	wiss. Name <i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310033		
Erfassungseinheit Name	Schilfrohrsänger im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	9950829
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung Die Brutplätze liegen in der Regel in lockeren Schilfbeständen, häufig am Rand von Schilfflächen, wo die Schilfbestände allmählich in hochbultige, eutrophe Seggenriede übergehen. Gelegentlich befinden sich einzelne Reviere auch in flächigem, lockerem Bewuchs aus Junggehölzen (Grauweiden) in Großseggenbeständen. Die besiedelten Flächen sind sehr nass und bei Hochwasser regelmäßig überflutet. An bestimmten, offenbar besonders geeigneten Stellen können über Jahrzehnte Reviere festgestellt werden. Als Rastplätze auf dem Zug werden alle Schilfflächen angenommen. Die zusagenden Habitats sind großflächig vorhanden.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv	Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	IV	8 - 20

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl	10	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	Naturschutzbund (NABU)	
Zus. Quelle		
Datum	15.05.2016	

Biototypen	3451	Ufer-Schilfröhricht
	3452	Land-Schilfröhricht

Biotopenelemente - -

Naturraum	40	Donau-Ablach-Platten (100%)
	41	Riß-Aitrach-Platten (0%)

TK-Blatt	7823	(5%)
	7923	(95%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen	1	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad 0	keine Angabe
---------------------------	---	----------------------------------	---------------	--------------

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	Mittelfristige Eignungsprognose hervorragend
Zustand der Population	A	6-10 Reviere

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Schilfrohrsänger - 27923401310033

03.05.2018

Beeinträchtigungen	A	keine Beeinträchtigungen bekannt
Gesamtzustand	A	Das Federseeried stellt den einzigen regelmäßig besiedelten und zahlenmäßig mit großem Abstand bedeutendsten Brutplatz des Schilfrohrsängers in Baden-Württemberg dar. Die Bestandsentwicklung ist langfristig positiv. Die Habitatqualität ist als hervorragend einzustufen. Die Lebensräume sind natürlich, brauchen keine Pflege und sind langfristig gesichert. Brut- und Rastplätze sind frei von Beeinträchtigungen. Der Erhaltungszustand der Lebensstätten ist auf Gebietsebene mit A (hervorragend) einzustufen.

Bewertungsmodus Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27923401360019	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	15.05.2016
Typ	Revier			Beibeobachtung	0
Shape Export					

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl 15	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Neuntöter - 27923401310034

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A338	dtsh. Name Neuntöter	wiss. Name <i>Lanius collurio</i>	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310034		
Erfassungseinheit Name	Neuntöter im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	3	Fläche (m²)	25078934
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung Brut und Rast in Brachflächen im gesamten Federseeried, wenn dort genügend Vertikal-strukturen in Form von Büschen, Bäumen und kleinen Gehölzgruppen vorhanden sind. Die Feuchtigkeit des Untergrunds scheint, solange die Flächen nicht überflutet sind, eine unter-geordnete Rolle zu spielen. Daneben werden auch Kahlschläge mit jungen Aufforstungen bzw. Sukzessionsstadien im Bereich von Fichtenforsten besiedelt. Die zusagenden Habitate sind großflächig vorhanden. Die Nahrungsbasis scheint gut zu sein.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	V 21 - 50

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl	28	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Biotoptypen	3300 Wiesen und Weiden
	4100 Feldgehölze und Feldhecken
	4200 Gebüsche
	5800 Sukzessionswälder
	5944 Fichten-Bestand

Biotoperelemente - -

Naturraum	40 Donau-Ablach-Platten (95%)
	41 Riß-Aitrach-Platten (5%)

TK-Blatt	7823 (14%)
	7923 (78%)
	7924 (8%)

Nutzungen	410 Mahd
------------------	----------

Beeinträchtigungen	1 Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad 0	keine Angabe
---------------------------	------------------------------------	---------------	--------------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Neuntöter - 27923401310034

03.05.2018

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	C	Grundsätzlich gute Habitateignung mit größeren Besiedlungslücken
Zustand der Population	C	15 bis 28 Reviere, entspricht einer Besiedlungsdichte von ca. 0,6 bis 2,3/100 ha
Beeinträchtigungen	A	keine Beeinträchtigungen bekannt
Gesamtzustand	C	Der Neuntöter scheint von den milder gewordenen Frühjahrs- und Sommertemperaturen im Federseemoor zu profitieren. Die Habitatstrukturen sind in weiten Bereichen des Rieds günstig. Störungen sind nicht vorhanden. Nachdem noch nicht alle geeigneten Habitate besiedelt sind, wird der Erhaltungszustand der Lebensstätten mit C (mittel) eingestuft.

Bewertungsmodus Bewertung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27923401360017	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	15.05.2016
Typ	Revier	Beibeobachtung	0	
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl	36	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle Naturschutzbund (NABU)

Zus. Quelle

Datum 15.05.2016

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Kolbenente - 27923401310035

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A058	dtsh. Name Kolbenente	wiss. Name <i>Netta rufina</i>	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310035		
Erfassungseinheit Name	Kolbenente im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	2221629
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung Rast und Nahrungssuche auf dem gesamten Federsee. Es werden offensichtlich Zonen mit bestimmten Wasserpflanzenvorkommen bevorzugt. Bruten finden im Schilfgürtel in der Nähe des Federseeufers statt.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit I 1

Zählgröße	Revier	Geschlecht		Anzahl 1	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle
Datum 15.05.2016

Kategorie bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit VI 51 - 150

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht		Anzahl 100	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten	rastend		
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle
Datum 15.05.2016

Biototypen 1380 Naturnahe Bereiche eines Sees, Weihers oder Teiches

Biotoperelemente - -

Naturraum 40 Donau-Ablach-Platten (100%)

TK-Blatt 7923 (100%)

Nutzungen 1100 Fischerei/Imkerei/Sammeln

Beeinträchtigungen	510 Freizeit/Erholung	Grad 1	schwach
	899 Sonstige Beeinträchtigung	3	stark

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Kolbenente - 27923401310035

03.05.2018

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Mittelfristige Eignungsprognose gut.
Zustand der Population	B	< 5 Brutpaare, >100 Rastvögel
Beeinträchtigungen	B	Prädation, Freizeitnutzung
Gesamtzustand	B	Die seit 2009 zunehmenden Beobachtungen, die zunehmend langen Aufenthaltszeiten und die steigenden Zahlen zeigen, dass der Federsee ein geeigneter Lebensraum für die Kolbenente geworden ist. Nach der Etablierung einer reichen Makrophytenflora infolge der verbesserten Wasserqualität ist die Nahrungsversorgung gut. Anthropogene Störungen zur Brutzeit spielen derzeit nur eine sehr geringe Rolle. Von großer Bedeutung ist die Prädation von Jungvögeln. Zu den Rastzeiten kommen anthropogene Störungen durch Angler vor, die die Wasservogelschwärme zur Flucht zwingen. Der Erhaltungszustand der Lebensstätten als Brut- und Rastplatz für die Art wird mit B (gut) bewertet.
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27923401360011	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	15.05.2016
Typ	Revier		Beibeobachtung	0
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Brutpaar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten	1	
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle
Datum 15.05.2016

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Kiebitz - 27923401310036

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A142	dtsh. Name Kiebitz	wiss. Name Vanellus vanellus	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310036		
Erfassungseinheit Name	Kiebitz im Federseeried - Rasthabitate und seltene Brutplätze		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	7	Fläche (m²)	16838139
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Außerhalb der Brutzeit nehmen rastende und längere Zeit verweilende Kiebitze nahezu alle genutzten Grünlandflächen im Federseemoor an, unabhängig davon, ob sie intensiv oder extensiv bewirtschaftet werden. Großflächige, weite Wiesengebiete abseits von Wäldern werden dabei bevorzugt. Außerdem halten sich Kiebitze regelmäßig auf gemähten, nassen Seggenrieden auf. Erst, wenn diese im Lauf des Frühsommers höher wachsen, werden sie gemieden. Besonders anziehend auf rastende Kiebitze wirken sich bei Hochwasser flach überstaute Wiesenflächen sowie von Bibern angelegte Stauseen aus. Außerdem nutzen Kiebitze zur Rast gerne auch an der Wasseroberfläche schwimmende Teichrosenrhizome, kleine Inseln, Treibholz und Flöße im Bereich der Schwimmblattzone auf dem Federsee.

Die dem Ökoschema des Kiebitzes zusagenden Habitatstrukturen sind im Federseeried zwar großflächig vorhanden. Trotzdem tritt die Art sowohl als Brutvogel als auch rastend nicht in den zu erwartenden Zahlen auf. Das spricht dafür, dass die Flächen bisher unbekannte, für die Art aber entscheidende Mängel aufweisen.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)				
Häufigkeit	VIII 401 - 1 000				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 430	Wert (m²,%)	-
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			
Quelle	Naturschutzbund (NABU)				
Zus. Quelle					
Datum	15.05.2016				

Biototypen

- 3300 Wiesen und Weiden
- 3412 Tauch- oder Schwimmblattvegetation der Stillgewässer
- 3460 Großseggen-Ried

Biotoperelemente - -

Naturraum

- 40 Donau-Ablach-Platten (97%)
- 41 Riß-Aitrach-Platten (3%)

TK-Blatt

- 7823 (12%)
- 7923 (86%)
- 7924 (3%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 899 Sonstige Beeinträchtigung **Grad** 3 stark

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Kiebitz - 27923401310036

03.05.2018

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	mittelfristige Eignungsprognose gut, die Erfassungseinheit umfasst jedoch auch weniger frequentierte Flächen
Zustand der Population	B	Rastbestand 20-100, max. 430 Tiere
Beeinträchtigungen	C	Prädation durch Rotfuchs
Gesamtzustand	B	Im Federseemoor brüten und rasten regelmäßig Kiebitze in nennenswerter Zahl. Infolge des Habitatmanagements stehen geeignete Flächen langfristig zur Verfügung. Neue, günstige Habitate sind in den letzten Jahren durch die Renaturierung ehemals entwässerter Flächen sowie durch die Tätigkeit von Bibern entstanden. Das Federseeried ist jedoch trotz seiner Größe, der günstig erscheinenden Habitatstrukturen und der Störungsfreiheit kein so idealer Kiebitz-Lebensraum, wie dies aus menschlicher Sicht erscheinen mag. Insbesondere der weitgehend fehlende Bruterfolg infolge Prädation durch den Fuchs führt dazu, dass der Erhaltungszustand der Lebensstätten als Brutgebiet mit C (schlecht) eingestuft werden muss. Als Rastgebiet kann der Erhaltungszustand mit B (gut) eingestuft werden.
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Gänsesäger - 27923401310038

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A070	dtsh. Name Gänsesäger	wiss. Name Mergus merganser	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310038		
Erfassungseinheit Name	Gänsesäger im Federseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	2	Fläche (m²)	2060879
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung Rast ausschließlich auf dem Federsee und dem Abflusskanal. Nahrungssuche ebenfalls dort sowie in den Zuflussgräben, wo überwinterte große Schwärme an Kleinfischen regelmäßig aufgesucht werden. Vom Baggersee Sattenbeuren liegen nur sehr wenige Beobachtungen vor. Regelmäßig verlassen Gänsesäger auch das Federseegebiet, um an geeigneten Gewässern in der Umgebung zu jagen. Zum Schlafen kommen sie jedoch zurück auf den Federsee.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)
Häufigkeit	VI 51 - 150

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht		Anzahl 260	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten	überwinternd		
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Biotoptypen	1260 Graben
	1380 Naturnahe Bereiche eines Sees, Weihers oder Teiches

Biotoperelemente - -

Naturraum	40 Donau-Ablach-Platten (100%)
------------------	---------------------------------

TK-Blatt	7823 (1%)
	7923 (99%)

Nutzungen	1956 Angeln
------------------	-------------

Beeinträchtigungen	510 Freizeit/Erholung	Grad 1	schwach
---------------------------	-----------------------	---------------	---------

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	Mittelfristige Eignungsprognose hervorragend
Zustand der Population	B	bis zu 260 Tiere
Beeinträchtigungen	A	keine Beeinträchtigungen bekannt

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Gänsesäger - 27923401310038

03.05.2018

Gesamtzustand B Während der Zugzeiten und solange die Gewässer im Winter nicht vereist sind, hält sich am Federsee regelmäßig 5-10 % des Gänsesäger-Bestands von Baden-Württemberg auf. Die kontinuierlich steigenden Zahlen sind einerseits auf die europaweite Bestandserholung zurückzuführen. Diese kann sich am Federsee aber nur deshalb niederschlagen, weil die Lebensbedingungen für die Art hier ausgezeichnet sind. Dies ist auch auf die zunehmend verbesserte Wasserqualität des Federsees zurückzuführen. Mit bis zu 260 Gastvögeln wird der Erhaltungszustand auf Gebietsebene als gut – B – bewertet.

Bewertungsmodus Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Kiebitz - 27923401310039

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A142	dtsh. Name Kiebitz	wiss. Name Vanellus vanellus	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310039		
Erfassungseinheit Name	Kiebitz im Federsee Ried - regelmäßige Brutplätze		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	2	Fläche (m²)	2225448
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung

Zur Brut werden im Vorjahr gemähte, nasse, mesotrophe, großflächige Großseggenriede bevorzugt. Selten können Bruten auch in nassen, extensiv bewirtschafteten Wirtschaftswiesen stattfinden. Im Rahmen der Renaturierung von Moorflächen im NSG Nördliches Federseeried sind durch großflächigen Abtrag der obersten Moorschicht vorübergehend geeignete Brutplätze entstanden. Diese Flächen beherbergen nach Regenfällen über längere Zeit flache Kleingewässer. Ein regelmäßig genutzter Brutplatz knapp außerhalb des SPA liegt auf Ackerland. Ausschlaggebend für die Brutansiedlung dort ist der anschließende Kiesabbau, bei dem nach Abhub der Deckschichten periodisch kleine Flachgewässer entstehen.

Die dem Ökoschema des Kiebitzes zusagenden Habitatstrukturen sind im Federseeried zwar großflächig vorhanden. Trotzdem tritt die Art sowohl als Brutvogel als auch rastend nicht in den zu erwartenden Zahlen auf. Das spricht dafür, dass die Flächen bisher unbekannte, für die Art aber entscheidende Mängel aufweisen.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)				
Häufigkeit	IV 8 - 20				
Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl 10	Wert (m²,%)	-
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			
Quelle	Naturschutzbund (NABU)				
Zus. Quelle					
Datum	15.05.2016				

Biotoptypen	3320 Nasswiese
	3460 Großseggen-Ried

Biotopelemente - -

Naturraum	40 Donau-Ablach-Platten (93%)
	41 Riß-Aitrach-Platten (7%)

TK-Blatt	7823 (64%)
	7923 (36%)

Nutzungen	410 Mahd
------------------	----------

Beeinträchtigungen	510 Freizeit/Erholung	Grad 1	schwach
	551 Freilaufende Hunde	1	schwach
	899 Sonstige Beeinträchtigung	3	stark

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Kiebitz - 27923401310039

03.05.2018

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	Mittelfristige Eignungsprognose für regelmäßige Brutplätze hervorragend
Zustand der Population	B	0-10 Brutpaare
Beeinträchtigungen	C	Prädation durch Raubwild
Gesamtzustand	C	Im Federseemoor brüten und rasten regelmäßig Kiebitze in nennenswerter Zahl. Infolge des Habitatmanagements stehen geeignete Flächen langfristig zur Verfügung. Neue, günstige Habitate sind in den letzten Jahren durch die Renaturierung ehemals entwässerter Flächen sowie durch die Tätigkeit von Bibern entstanden. Das Federseeried ist jedoch trotz seiner Größe, der günstig erscheinenden Habitatstrukturen und der Störungsfreiheit kein so idealer Kiebitz-Lebensraum, wie dies aus menschlicher Sicht erscheinen mag. Insbesondere der weitgehend fehlende Bruterfolg infolge Prädation durch den Fuchs führt dazu, dass der Erhaltungszustand der Lebensstätten als Brutgebiet mit C (schlecht) eingestuft werden muss.
Bewertungsmodus	Bewertung	

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27923401360016	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum
Typ	Revier		Beibeobachtung 0
Shape Export			

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten	1	
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle	Naturschutzbund (NABU)
Zus. Quelle	
Datum	15.05.2016

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Braunkehlchen - 27923401310040

03.05.2018

Gebiet	SPA Federseeried		
Art-Code A275	dtsh. Name Braunkehlchen	wiss. Name Saxicola rubetra	
Erfassungseinheit Nr.	27923401310040		
Erfassungseinheit Name	Braunkehlchen im Federseeried - unregelmäßig genutzte Bruthabitate		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	8	Fläche (m²)	2216383
Kartierer		1. Kartierdatum	15.05.2016	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Die Brutplätze liegen in mesotrophen, lockerwüchsigen, brachliegenden, strukturreichen Seggenrieden mit einer hohen Zahl an einzeln stehenden vorjährigen Stängeln von Hochstauden, die als Sitzwarten dienen. Die höchsten Siedlungsdichten erreicht die Art in nährstoffarmen Ausbildungen des Wunderseggenriedes, in denen sich oftmals die Entwicklung in Richtung Übergangsmoor andeutet. Die Krautschicht ist dort im Mai nur maximal 50 cm hoch und ausgesprochen lockerwüchsig, sodass die ausgeprägte Moosschicht sehr häufig zutage tritt. Die Wundersegge wächst nur schwach bultig. Filipendula bildet keine geschlossenen Bestände und ist oft steril. Auch nährstoffarme Schlankseggenriede mit ähnlicher Struktur werden gerne besiedelt, jedoch ist hier die Siedlungsdichte infolge der etwas dichteren und höheren Vegetation etwas geringer. Hohe und dichte, nährstoffreiche Großseggenriede und Hochstaudenfluren, die uniforme Bestände bilden, werden nicht oder nur sehr ungern besiedelt.

Landwirtschaftlich genutztes Grünland, auch wenn es einer extensiven Nutzung unterliegt, wird nur besiedelt, wenn Brachflächen mit passender Vegetationsstruktur in Form nicht bewirtschafteter Wiesenparzellen oder mehrere Meter breiter, ungemähter Grabenrändern eingestreut sind, die als Brutplätze genutzt werden können. Im Vorjahr gemähte Flächen werden zu Beginn der Brutzeit nur zur Nahrungssuche von benachbarten Brachflächen aus angeflogen und erst später im Jahr, wenn stabile Sitzwarten entstehen, regelmäßig genutzt. Einzelbäume und -büsche sind Requisiten, die gerne als Sitzwarten genutzt werden. Kleine, lichte Gehölzgruppen aus Moorbirke und Grauweide werden in den Brutrevieren toleriert. Von geschlossenen Wäldern wird dagegen ein Abstand von 100-150 m gehalten. Als Rastplätze auf dem Zug werden alle Offenlandflächen im Federseeried angenommen, wenn dort entsprechende Vertikalstrukturen als Sitzwarten vorhanden sind.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium	Verhalten		
Vorkommenstatus	Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum

Biooptypen	3200 Waldfreie Niedermoore und Sümpfe
	3300 Wiesen und Weiden
	3463 Schlankseggen-Ried
	3464 Wunderseggen-Ried
	3540 Hochstaudenflur

Biotoperelemente - -

Naturraum 40 Donau-Ablach-Platten (100%)

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7923401 - Braunkehlchen - 27923401310040

03.05.2018

TK-Blatt 7923 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 551 Freilaufende Hunde **Grad** 1 schwach

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	eingeschränkt geeignete Bruthabitate
Zustand der Population	A	nur unregelmäßig genutzte Bruthabitate des Brutbestands, der insgesamt bis zu 215 Reviere umfasst
Beeinträchtigungen	A	-
Gesamtzustand	A	Das Federseeried beherbergt knapp 50% des Braunkehlchen-Bestands von Baden-Württemberg und eine der größten Populationen der Art in Süddeutschland. Der Bestand ist gegen den in Deutschland und weiten Teilen Mitteleuropas herrschenden Trend durch gezieltes Habitatmanagement und Entwicklung weiterer Lebensräume langfristig gewachsen. Das Federseemoor ist für das Braunkehlchen von nationaler Bedeutung. Das Gebiet birgt Potential zu einem weiteren Populationswachstum und damit einer weiteren Stabilisierung des in weitem Umkreis isolierten Bestands. Ausgehend von der Population am Federsee könnten Gebiete in der Umgebung besiedelt werden, wenn dort geeignete Umweltbedingungen geschaffen würden. Zusagende Habitate sind im Federseeried großflächig vorhanden. Über ein entsprechendes Management lässt sich die Habitatqualität dauerhaft erhalten. Weitere Flächen, die wiedervernässt und aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommen worden sind, können mit einer flexiblen, an die sich veränderten Standortbedingungen angepassten Landschaftspflege zu geeigneten Braunkehlchen-Habitaten entwickelt werden. Anthropogene Beeinträchtigungen sind vernachlässigbar. Der Erhaltungszustand der Lebensstätten des Braunkehlchens im Federseeried ist auf Gebietsebene mit A (hervorragend) einzustufen.

Bewertungsmodus Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -
